

Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Beilagen zum Ergebnisbericht der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung, 23. Mai 2024



Beilagenverzeichnis

2.	Beilage 1: Liste der Teilnehmenden	3
3.	Beilage 2: Gezeigte Präsentation	4
4.	Beilage 3: Fotoprotokoll der Gruppendiskussionen	5
5.	Beilage 4: Medienbericht vom General-Anzeiger, 29. Mai 2024	27
6.	Beilage 5: Medienbericht der Aargauer Zeitung, 2. Juli 2023	28

2. Beilage 1: Liste der Teilnehmenden

Vorname	Name	Funktion
Peter	Ackermann	Anwohner
Samuel	Ackermann	Mitglied Vorstand FDP Stadtpartei Brugg
Heidi	Ammon	Gemeinde Windisch
Stefan	Baumann	Einwohnerrat, Vertreter SVP
Peter	Belart	Journalist für den General-Anzeiger
Caroline	Berger	Bürgerin
Martin	Brugger	Anmeldung Telefonisch
Oliver	Brunner	Einwohnerrat Grüne
Dominic	Church	Stadt Brugg
Carlo	Degelo	BVU Kanton Aargau
Axel	Egger	Anwohner
Doris	Erhardt	Vertreterin EVP
Marco	Friedrich	Kommunikation Wasserschloss+ / Marcom BRUGG Group
Julia	Geissmann	Einwohnerrätin, Vertreterin Mitte
Severin	Herrigel	Einwohner / Architekt
Reinhold	Henneck	IG Oasar
Rene	Hirschi	Anwohner
Barbara	Horlacher	Stadt Brugg
Elsbeth	Huber	Bewohnerin & Eigentümerin
Bruno	Huber	Bewohner & Eigentümer
David	Hunziker	Mitglied Einwohnerrat
Andrea	Knecht	
Paul	Knecht	
Dominik	Kramer	BVU Kanton Aargau
Andrea	Krebs	BVU Kanton Aargau
Markus	Lang	Präsident Einwohnerrat Brugg
Tamara	Laube	
Roland	Leupi	
Patrick	Masson	Leiter Waffenplatz
Claudia	Meier	Pressevertreterin AZ
Frank	Meier	Bürger
Saskia	Moser	Eintrag Dominik: Bürgerin (Tochter von Daniel Moser, Alt-SA)
Daniela	Nay	Stadt Brugg
Peter	Salzmann	Bewohner des betroffenen Gebietes
Hans	Schilling	Nachbar
Monika	Schilling	Nachbar
Roland	Schneider	Gemeinde Windisch
Alex	Simmen	Anwohner
Lucy	Sokolova	Anmeldung Telefonisch
Cynthia	Spuler	Reitverein Brugg
Matthias	Treier	Präsident Tennisclub Brugg
Valentin	Vogel	BVU Kanton Aargau
Arno	Waldmeier	VBS
Robert	Wehrli	Einwohnerrat
Hubert	Willi	Grundeigentümer, Notar
Cyrill	Zumsteg	Eintrag Dominik
<i>Fachplanerinnen</i>		
Karin	Derstroff	Basler & Hoffmann
Laura	Fischer	EBP
Fabienne	Perret	EBP
Andrina	Pedrett	EBP

3. Beilage 2: Gezeigte Präsentation

Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten (GAA)

1. Öffentlichkeitsveranstaltung

Mehrzweckhalle der Kaserne Brugg
23.05.2024

Begrüssung

Barbara Horlacher, Frau Stadtammann Brugg



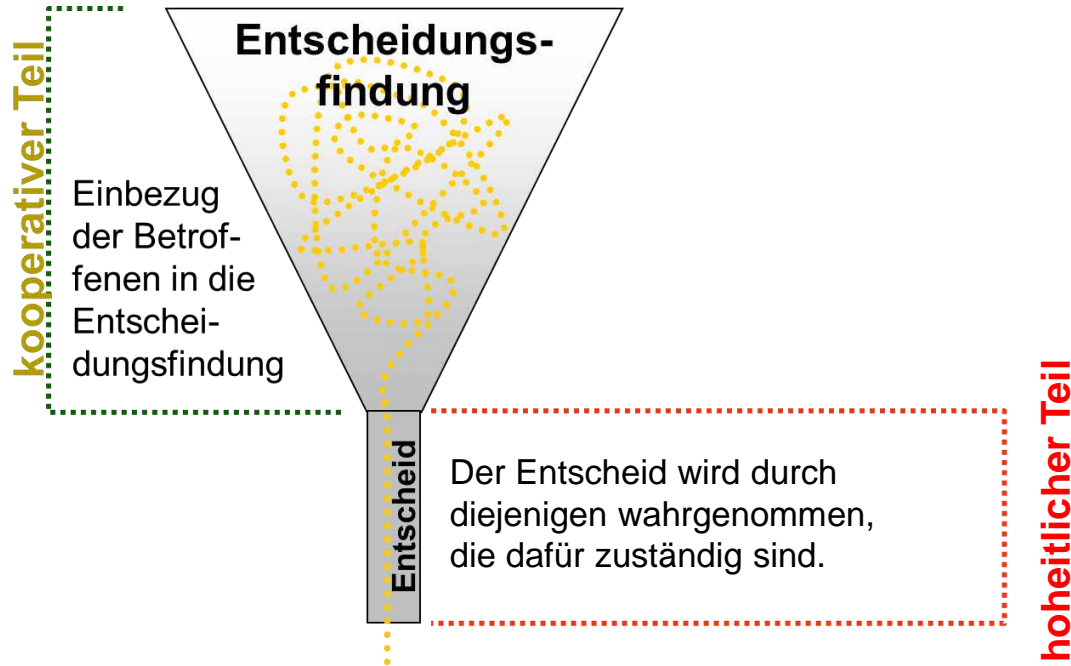
Gebiet Aufeld-Aegerten



Teilnehmende

- Bevölkerung von Brugg
- Arbeitnehmende in Brugg
- Vertretung Stadtrat Brugg
- Stadt Brugg, Abteilung Planung & Bau
- Kanton Aargau, Abteilung Verkehr und Abteilung Raumentwicklung
- Begleitende Planungsbüros
- Medien

Partizipation

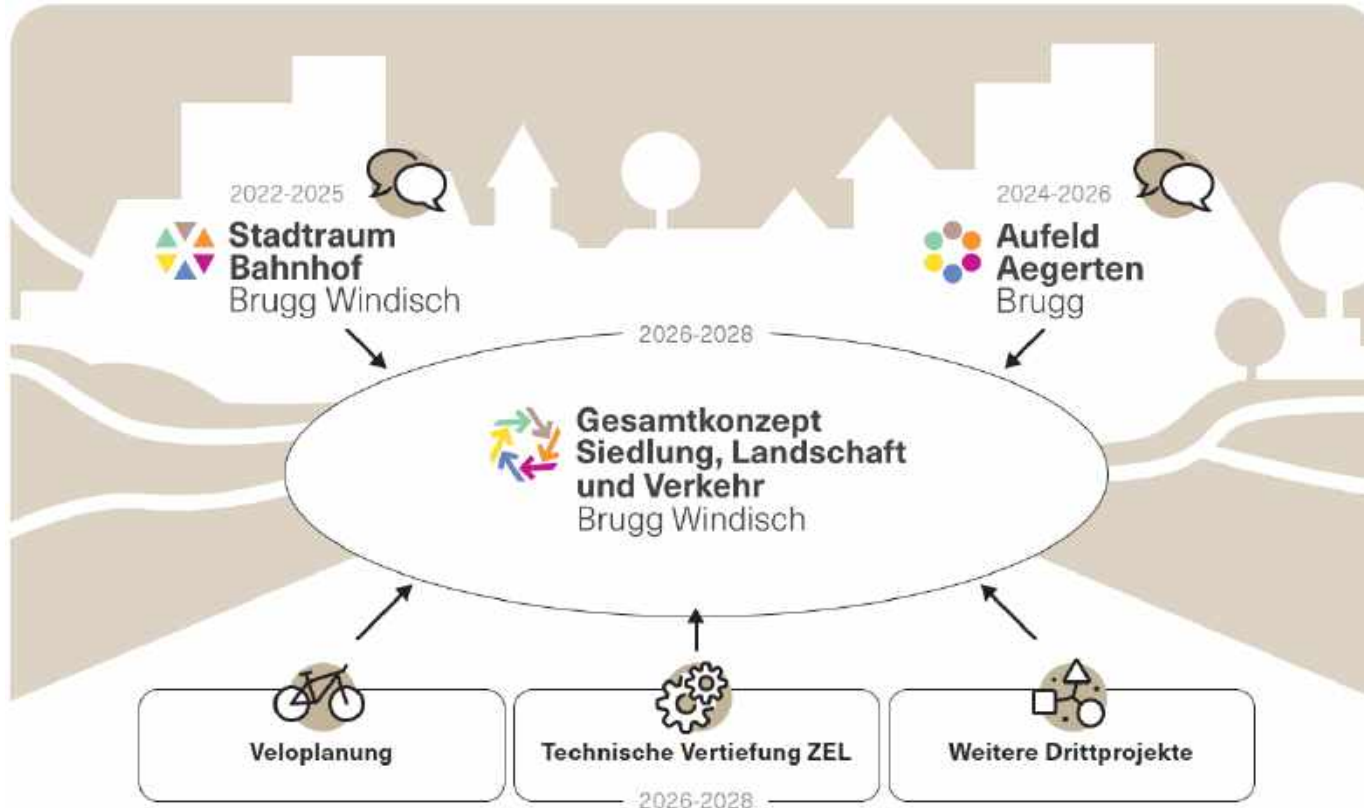


Begrüssung durch den Kanton

Carlo Degelo, Leiter Abteilung Verkehr



Überblick Planungsprozess



Ziele, Ablauf und Fairplay



Fabienne Perret, Andrina Pedrett, EBP



Teilnehmende

- kennen die Vorgeschichte und den Stand der Arbeiten
- kennen den Planungsprozess und die Partizipationsmöglichkeiten

Projektgremien

- wissen, was die Menschen vor Ort beschäftigt
(Siedlung, Landschaft und Verkehr)

Ablauf (1/2)

18.15	Interaktion & Kennenlernen - Wer ist da?
18.30	Gruppendiskussion: Was gefällt mir in diesem Gebiet, was weniger?
19.25	Kurzinput zur Vorgeschichte und zum Stand der Arbeiten (Dominic Church, Dominik Kramer)
19.40	Vorstellung Planungsprozess und Partizipationsmöglichkeiten (Karin Derstroff, Fabienne Perret)
19.50	Pause

Ablauf (2/2)

20.10	Beantwortung der Fragen durch Stadt und Kanton
20.25	Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus Sicht der Fachleute (Karin Derstroff)
20.35	Gruppendiskussion: Was ist mir wichtig für die zukünftige Entwicklung? Was wollen Sie den Planenden noch mitgeben? Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?
21.25	Fazit Barbara Horlacher und Ausblick

Jede Meinung ist berechtigt und gefragt, das heisst:

- offen sein und zuhören, was anderen wichtig ist
- sich einbringen und sachlich bleiben – sich auf die eigene Wahrnehmung stützen und nicht auf das, was man so hört
- fair, transparent und offen diskutieren

Das Gesamtinteresse steht vor Einzel- und Gruppeninteressen.

Transparente Dokumentation der Ergebnisse inkl. Fotos

Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielräume

Festgesetzt:

- Zentrumsentlastung im kantonalen Richtplan
- Wasserschlossdekret
- Bestehende Bebauung / Nutzungen

Zu gestalten:

- Ortsbauliches Entwicklungspotenzial Aufeld-Aegerten und Erschliessung mit allen Verkehrsmitteln optimieren
- Abstimmung mit Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes

Interaktionsmöglichkeit

Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

5240 0942

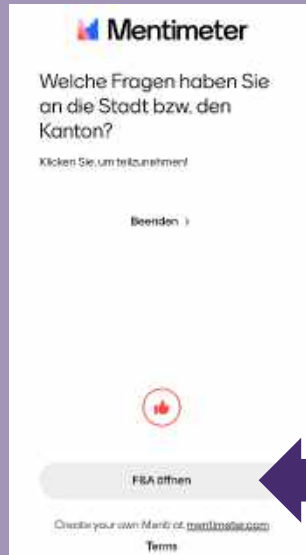
oder nutzen Sie den QR-Code



Kennenlernen



Stellen Sie ihre Fragen!



Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

5240 0942

oder nutzen Sie den QR-Code



Gruppendiskussion: Aufeld-Aegerten heute



Andrina Pedrett, EBP



Diskussionsfragen

- Was gefällt uns in diesem Gebiet?
- Was gefällt uns weniger in diesem Gebiet?

Organisation

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet,
- die Diskussionsergebnisse auf Flipchart schreibt,
- die Ergebnisse im Plenum vorstellt.

- Diskussion: 25 Minuten
- Präsentation: 2 Minuten pro Gruppe

Anleitung

- Stellen Sie sich in der Gruppe kurz vor.
- Machen Sie ein Brainstorming zu Stärken und Schwächen
- Wählen Sie nach der Diskussion die **zwei grössten Stärken** und die **zwei grössten Schwächen** und notieren Sie diese auf Karten.
- Gruppensprecher/in: Zusammenfassung der Gruppendiskussion für das Plenum (2 Minute pro Gruppe)

Vorstellung Ergebnisse im Plenum



Vorgeschichte und Stand der Arbeit

Dominic Church, Stadt Brugg und Dominik Kramer, Kanton AG



Wer ist bei der Stadt Brugg zuständig?



Frau Stadtmann Barbara Horlacher
Ressortleitung Stadtentwicklung

Daniela Nay
Abteilungsleitung Planung und Bau

Dominic Church
Bereichsleitung Stadtentwicklung

William Barbosa Projektleiter Stadtplanung	Stephan Braun Projektleiter Umwelt und Energie	Nabil Mikhael Projektleiter Verkehr und Mobilität
---	---	--

Rahmenbedingungen

Welche Ziele werden mit der Planung GAA verfolgt?

- Siedlungsgebiet mit Erholungsgebiet und Auenschutzgebiet vernetzen
- Entwicklungspotenziale ausloten
- Groberschliessung für MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr abstimmen
- neue Verkehrsinfrastrukturen möglichst gut integrieren

Was ist bei der Planung zu beachten?

- ortsbauliche Qualitäten
- Ortsbild-, Landschafts- und Naturschutz auf kommunaler und übergeordneter Ebene

Rahmenbedingungen: RELB

Räumliches Entwicklungsleitbild Raum Brugg Windisch

- Nachhaltige Gesamtentwicklung
- Hohe Qualität der Siedlung-, Landschafts- und Verkehrsräume
- Charakter als Attraktiver Wohn-, Bildung- und Arbeitsort stärken
 - Kulturtouristische Nutzung fördern
 - Kulturelles Erbe bewahren, vielfältige Bautypologie weiterentwickeln

Behördenverbindlich

Rahmenbedingungen: RELB

Räumliches Entwicklungsleitbild Raum Brugg Windisch

- Zukunftsfähiges Verkehrssystem der kurzen Wege
 - Anteile Fuss- und Radverkehr erhöhen
 - betrieblich optimierte Verkehrsräume, gut gestaltete Strassenräume, effizientes und zweckmässiges ÖV-Angebot
 - Engmaschiges Fuss- und Radwegnetz
- Erhalt von
 - ...wertvollen Landschaften und Naturwerten
 - ...reichhaltigen Freiraumangeboten
 - ...vielfältigen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten
- Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien fördern



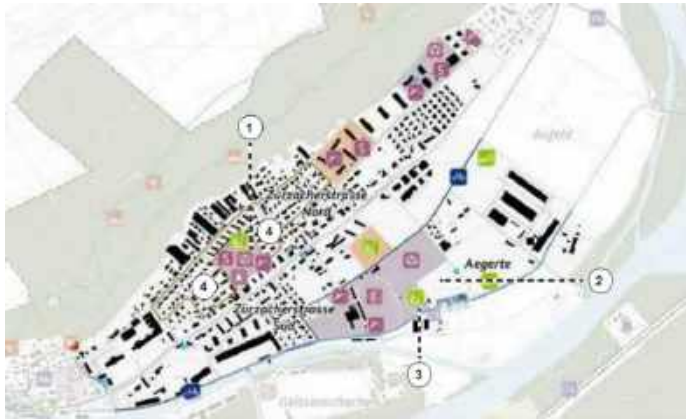
Rahmenbedingungen: RELB



Behördenverbindlich

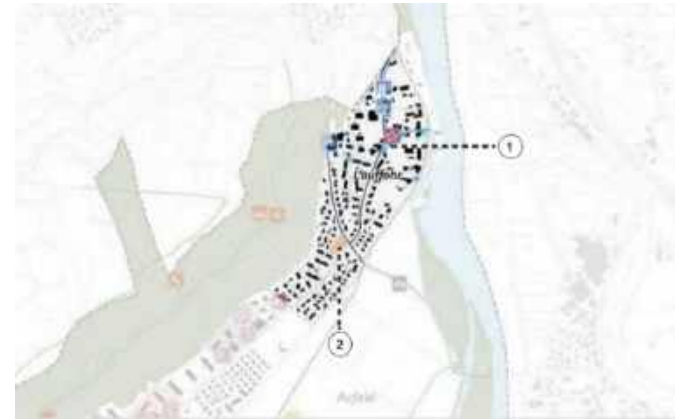
Rahmenbedingungen: NLEK

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept Brugg Windisch



Handlungsfelder

- Quartierzentrum Weiermatt fördern
- Siedlungsrand und Freiraum definieren
- Büntenareale neu anlegen
- Zurzacherstrasse aufwerten



Handlungsfelder

- Quartierzentrum Lauffohr fördern
- Potenzial Sommerhaldenstrasse ausloten

Behördenverbindlich

Rahmenbedingungen: KGV

Kommunaler Gesamtplan Verkehr Brugg Windisch

- Umwelt- und sozialverträgliche Mobilität fördern
- Verkehrssystem der kurzen Wege

Massnahme A.4a Aufwertung Zurzacherstrasse:

- Zurzacherstrasse als Aufenthalts- und Begegnungsort aufwerten
- Siedlungsverträgliches Geschwindigkeitsniveau
- Attraktivität für Fuss- und Veloverkehr
- Engpässe und Staupotenziale beseitigen
- Bus bevorzugen




Rahmenbedingungen

Entwicklungsstudie Zurzacherstrasse:



- Grundlage für detaillierte Konzepte und Projekte
- Potenzial, Verkehr über ZEL umzuleiten
- Wichtige Hauptverkehrsachse

Behördenverbindlich



**Regionales
Gesamtverkehrskonzept
Ostaargau**

Gesamtverkehrskonzept Raum Zurzibiet

**Gesamtverkehrsplanung
Raum Brugg - Windisch**

**Gesamtverkehrsplanung
Raum Baden und Umgebung**

Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung und Brugg - Windisch



Bestehende Richtplaneinträge Raum Brugg-Windisch

M 2.2 Kantonsstrassen

Festsetzung
Zentrumsentlastung
mit Grossratsentscheid
vom 4. Mai 2021



Festsetzung
Doppelspurausbau
Döttingen - Siggenthal
mit Grossratsentscheid
vom 22. Juni 2010

M 3.2 Öffentlicher
Verkehr - Infrastruktur

M 3.2 Öffentlicher
Verkehr - Infrastruktur

Vororientierung
Leistungssteigerung
Knoten (öV)

Festsetzung
Velovorzugsroute
mit Grossratsentscheid
vom 4. Mai 2021

M 4.1 Veloverkehr

Handlungsfelder GVK

- Pro Handlungsfeld wurden im GVK Raum Brugg – Windisch Massnahmen definiert.

Beispiele

- **Aufwertung Ortsdurchfahrten**
Zurzacherstrasse, Zürcher- und Hauserstrasse und Aarauerstrasse
→ Im GVK werden diese Ortsdurchfahrten bearbeitet.
- **Kantonale und kommunale Velorouten**
→ Im Gebiet Aufeld-Aegerten und GVK werden diese bearbeitet.



- Mit der Richtplanfestsetzung erteilt der Grosse Rat im Grundsatz den Projektierungsauftrag eines Infrastrukturvorhabens.
- **Infrastrukturmassnahmen sind** auf grundsätzlich ca. +/- 50 Meter (Horizontal und Vertikal) **fixiert**. Weiter werden die Knotenpunkte und die Kostenbandbreite festgelegt.
- Die **Tunnellänge der ZEL ist noch nicht abschliessend definiert**.
- Mit den **Verbesserungsvorschlägen aus der Richtplanbotschaft** können Anpassungen **grundsätzlich in diesen Spielräumen vorgenommen werden**. Bei Anpassungen ist das **Nutzen-Kosten Verhältnis zu berücksichtigen**.



Verbesserungsvorschläge zum Richtplaneintrag

- Eine Tunnelverlängerung der ZEL in Richtung Südwestumfahrung Brugg im Rahmen des Handlungsspielraums ist zu prüfen. Aktueller Stand: Verlängerung um 300 m.
- Festlegung der Linienführung im Gebiet Aufeld-Aegerten erfolgt in Abstimmung mit der Gebietsentwicklung und den Interessen der Landschaft und Naherholungsgebiete.
- Die beiden **Gebietsentwicklungen Stadtraum Bahnhof und Aufeld-Aegerten sollen aufzeigen, ob eine Erschliessung an die ZEL notwendig ist.**
- Der **definitive Entscheid** zwischen der festgesetzten Zentrumsentlastung und der möglichen Variante mit einem verlängerten Tunnel erfolgt basierend auf der technischen Machbarkeitsprüfung und der **Gesamtschau der beiden Gebietsentwicklungen Aufeld-Aegerten und Stadtraum Bahnhof.**

Umgang Zentrumsentlastung



- Ein attraktiver Siedlungsraum mit einer nachhaltigen und siedlungsverträglichen Verkehrsabwicklung **ohne bzw. bereits vor** Inbetriebnahme der **ZEL** ist bedeutend.
- Die Gebietsentwicklung soll diese beiden Zustände aufzeigen.
 1. Ohne, bzw. vor ZEL
 2. mit ZEL
- Erschliessung an ZEL (ja/nein)

Planungsprozess und Partizipationsmöglichkeiten

Karin Derstroff, Basler&Hofmann
Fabienne Perret, EBP



Planungsprozess - Team

Basler & Hofmann

Verkehr



Karin Derstroff

Van de Wetering

Städtebau



Han van de Wetering

QUADRA

Landschaft



Élodie Rué

Basler & Hofmann

Strassentunnel



Beat Forster



Manuel Oertle



Valérie Weibel



Gudrun Hoppe

**Weitere Experten
bei Bedarf**

Planungsprozess - Etappen

Etappe 1

Konzept Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aare Nord**
- Analyse und Handlungsansätze
- Zieldefinition
- Szenarien und - Szenarienbewertung
- **Produkt: Leitbild**

Etappe 2

Vorstudie Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aufeld Aegerten**
- Variantenstudium
- Fokusgebiete
- Thematische Vertiefungen
- **Produkt: Bestvariante
Gebietsentwicklung
Aufeld-Aegerten**

Weitere Etappe(n)

Ausarbeitung Gesamtkonzept

- **Perimeter Brugg Windisch**
- Integration Projekte im Raum
- Technische Vertiefung / Zweckmässigkeitsbeurteilung
- Projektunterstützende / flankierende Massnahmen
- **Produkt: GVK**

Kommunikation & Partizipation

2024

2025

2026

2027

2028+

Planungsprozess - Beispiele



Kleinstadtqualitäten im Westen,
dörflicher Charakter im Osten



Vernetztes Freiraumgerüst, das die
Ortschaften zusammenbindet



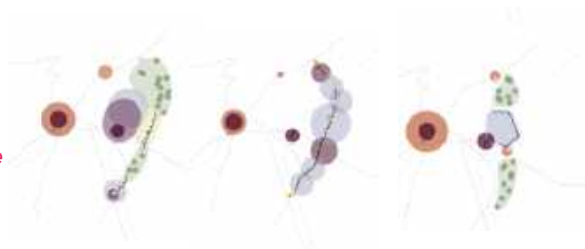
Weite Natur- und Agrarlandschaft in
Wechselwirkung zur Siedlung



Beispiel Gebietsentwicklung Sisslerfeld, Leitideen (links) und Gesamtkonzept (rechts) (vdw, B&H, ASP, Archipel)

Planungsprozess - Beispiele

Altstätten,
Entwicklungs-
szenarien für eine
Umfahrungsstrasse



Altstätten, Leitbild / Syntheseskizze (vdw)



Altstätten, Zielbild Städtebau (vdw)

Planungsprozess - Beispiele

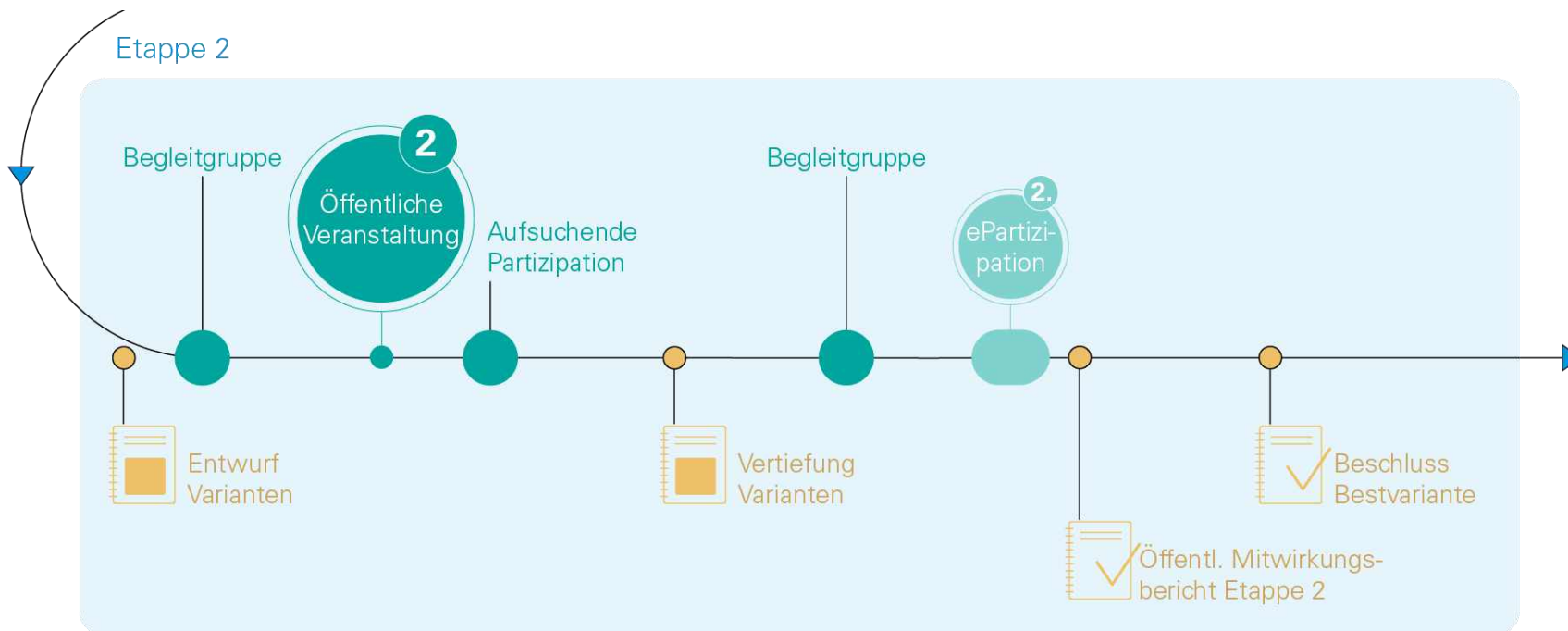


Masterplan Winterthur Süd (vdw)



Masterplan Winterthur Süd, Auwiesenplatz, Tunnelportal (vdw)

Partizipationsmöglichkeiten



Eingeladen werden (ca. 25 Personen):

- Quartiervereine
- Parteien
- Wirtschaft
- Interessensorganisationen
- Landwirtschaft und Tourismus
- Vereine
- Jugendliche
- ArmaSuisse

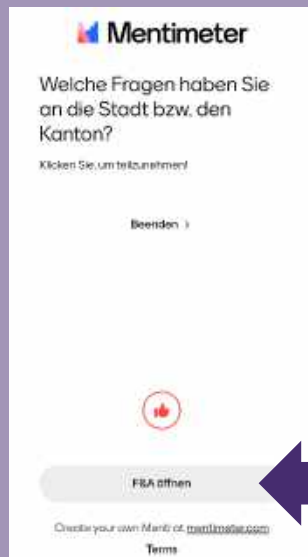
*(pro Organisation mind. eine Person
und eine Stellvertretung)*

Bewerben können sich

interessierte Personen aus der Bevölkerung oder auch Arbeitnehmende und Erholungssuchende, wir schauen bei der Auswahl von 3-4 Personen auf:

- Soziodemografische Faktoren (Alter, Geschlecht)
- Beruflicher Hintergrund
- Räumliche Verteilung
- Mitgliedschaften
- Persönliche Motivation

Stellen Sie ihre Fragen!



Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

5240 0942

oder nutzen Sie den QR-Code



Pause



Beantwortung der Fragen



Barbara Horlacher, Frau Stadtammann Brugg

Dominic Church, Stadt Brugg

Dominik Kramer, AVK Kanton Aargau

Fragen und Antworten

Barbara Horlacher:

- Gibt es einen Grund, dass kein Vertreter des Waffenplatz anwesend ist?
- Wird der Hochwasserschutz im Projekt berücksichtigt? Welche Möglichkeiten seitens Auenschutz bestehen bezüglich Hochwasserschutz?
- Wie wird Klimaschutz in der Gebietsentwicklung berücksichtigt?
- kann das neue oberstufenzentrum in diesem gebiet gebaut werden?

Fragen und Antworten

Dominik Kramer:

- Wie verhält sich der geplante Tunnel auf die wichtigen Grundwasserreserven?

Dominic Church:

- Müsste der Perimeter nicht auch den Geissenschachen und Mülimatt miteinbeziehen (auch wenn auf Windischer Boden)?
- Gibt es spezielle, auf Jugendliche ausgerichtete Partizipationsmöglichkeiten/-Gefässe?
- Wer bezahlt was bei der Planung? (s. nächste Folie)

Planungsprozess - Etappen

Etappe 1

Konzept Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aare Nord**
- Analyse und Handlungsansätze
- Zieldefinition
- Szenarien und - Szenarienbewertung
- **Produkt: Leitbild**

Etappe 2

Vorstudie Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aufeld Aegerten**
- Variantenstudium
- Fokusgebiete
- Thematische Vertiefungen
- **Produkt: Bestvariante
Gebietsentwicklung
Aufeld-Aegerten**

Weitere Etappe(n)

Ausarbeitung Gesamtkonzept

- **Perimeter Brugg Windisch**
- Integration Projekte im Raum
- Technische Vertiefung / Zweckmässigkeitsbeurteilung
- Projektunterstützende / flankierende Massnahmen
- **Produkt: GVK**

Kommunikation & Partizipation

2024

2025

2026

2027

2028+

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus Sicht der Fachpersonen

Karin Derstroff, Basler&Hofmann



Ausgangslage und Rahmenbedingungen



Zurzacherstrasse als Trennlinie mit unterschiedlichem Charakter

- Historische Achse zw. Brugg – histor. Kern Laufohr
- Starke Zäsur im Siedlungsgebiet: Trennlinie Nord – Süd
- 2 unterschiedliche Abschnitte: «innerorts» (west) bzw. «ausserorts» (ost) Charakter, erfordern differenzierte Betrachtung

Herausforderungen / Chancen

- Kann die Zurzacherstr (west) zur Zentrumsachse umstrukturiert werden?
- Welche Funktion soll die Zurzacherstr. (ost) übernehmen? Können punktuelle Bezüge zur Siedlung hergestellt werden?
- Wie können wir die Zurzacherstrasse als Saumlinie stärken? (Trennwirkung reduzieren, Querbeziehungen fördern)



Hoher Schwerverkehrsanteil



EFH hinter Lärmschutzwand an Zurzacherstr.



Fehlende Querverbindung

Aare Nord als Nachverdichtungsgebiet

- Heterogenes Gebiet, teilweise «unlogische» Struktur
- EFH entlang Zurzacherstr, hohe Dichten rückwärtig
- Verdichtungsgebiet an «ruhigen» Lagen gemäss BNO
- Treffpunkte innerhalb Siedlung (z.B. Schule),
Zentrumsnutzung (z.B. Gastro, Einkauf, DL) nur
punktuell an Zurzacherstr.
- Nachfrage an Versorgung etc. steigt mit Verdichtung
- Sommerhaldenstrasse als wichtige Quartiersstrasse

Herausforderungen / Chancen:

- Wie und wo können wir belebte Orte fördern?
- Können Synergien zwischen Verkehr und Zentrums-
Nutzung / Bebauung geschaffen werden?
- Wie können ruhige, rückwärtige Quartiere geschützt
werden?



Treffpunkt Lauffohr



Ruhiges, rückwärtiges Wohnquartier, soll
nachverdichtet werden



Zentralität an der Zurzacherstrasse



Spielplatz Weiermatt

Umstrukturierungsgebiet Aufeld-Aegerten

- Heute Sammelsurium an Nutzungen, unklare Übergänge zur Landschaft
- Angestrebte Entwicklung ebenfalls heterogen
- Geplante ZEL zerschneidet Gebiet

Herausforderungen / Chancen

- Wie kann Verdichtungspotential genutzt werden, um Bestand aufzuwerten und Gebiet zu strukturieren?
- Welchen Charakter, welche Identität soll das Gebiet zukünftig haben?
- Welche Nutzungen sollen schwerpunktmässig angesiedelt werden?
- Wie kann die ZEL einen Mehrwert für das Gebiet schaffen?



EFH



Stadion Au



Landwirtschaft, Lagerfläche



Gewerbefläche, Hallen

Wasserschloss – Landschaft von nationaler Bedeutung

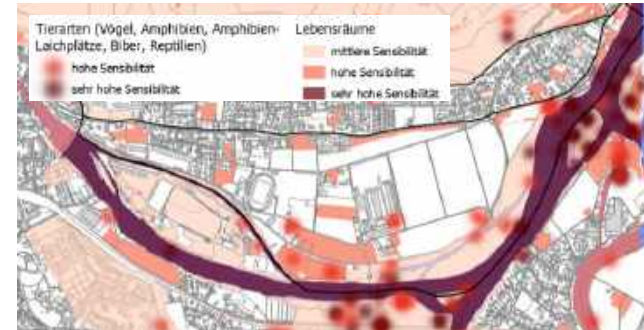


Fast die Hälfte des Gebietes unterliegt dem Natur- und Landschaftsschutz

- Die ökologisch wertvollsten Wiesen und Wälder im Uferbereich
- Nutzungen, die Schutzzweck widersprechen, nicht zulässig
- Natur ist sensibel gegenüber Störungen

Herausforderungen / Chancen

- Siedlungsentwicklung im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz – ökologisch wertvolle Siedlungsentwicklung
- Chance ein Scharnier zwischen Landschaft und Siedlungsraum zu gestalten
- Wie können sich neue Quartiere in Landschaft integrieren?
- Wie können wir Erreichbarkeit des Erholungs- und Landschaftsraum erhalten?
- Wo können Räume für Alltagserholung geschaffen werden?

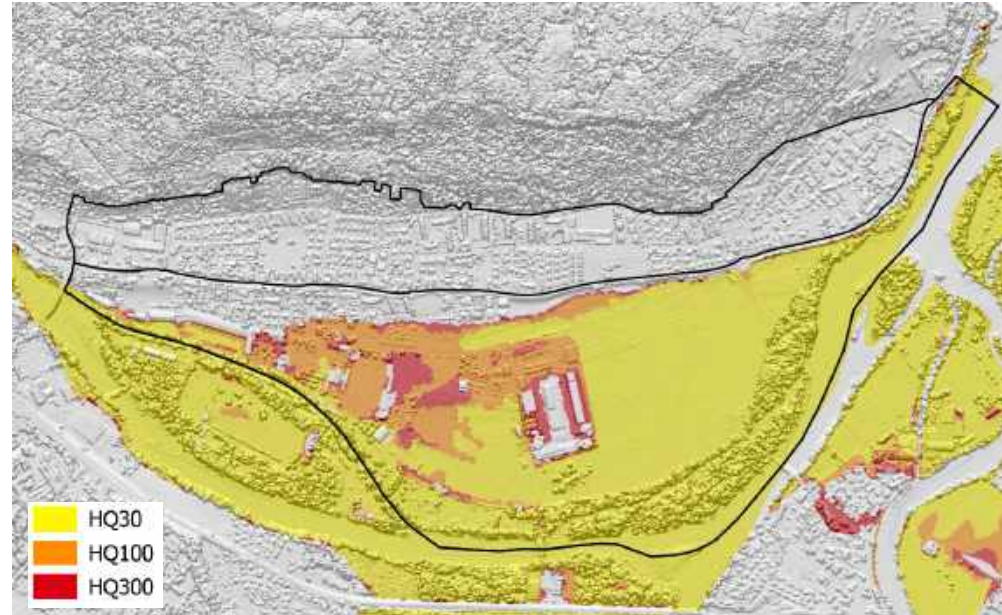


Perimeter liegt im Hochwassergebiet

- Bei 30-jährigen Hochwasser wird südlicher Perimeter überflutet, ausgenommen Teilflächen Militärgelände

Herausforderungen / Chancen

- In welchem Bereich des Gebietes soll entwickelt werden?
- Wie können die zukünftigen Gebäude vor Hochwasser geschützt werden?
- Welche Einschränkungen bestehen für ZEL und Lage der Portale?
- Wie kann das Bodenniveau angepasst werden? Was für Auswirkungen hat das auf den Charakter des Gebietes / des Landschaftsbildes?



Hohe Verkehrsbelastung entlang Zurzacherstrasse

- Zurzacherstr. als wichtige Verbindungsachse
- Hohe Verkehrsbelastung, hoher Anteil Schwerverkehr
- ca. 1/4 Durchgangsverkehr, 3/4 Quell-Ziel Verkehr (Raum Brugg)

Herausforderungen / Chancen

- Heutige Verkehrsproblematik wird sich in der Zukunft verschärfen
- Wie können wir das Gebiet, Strassen, Verkehrsnetze gestalten, so dass möglichst viele Wege mit ÖV, Fuss und Velo zurückgelegt werden?
- ZEL als Chance, Zurzacherstr. zu entlasten. Wie kann Potential bestmöglich genutzt werden? Fuss- und Veloverkehr? Entsiegelung / Begrünung?



Hoher Schwerverkehrsanteil



Erschliessung Aufeld-Aegerten – ZEL als Chance für die Erschliessung des Gebietes?

- Hangkante erschwert Erschliessung des Gebiets
- Die Ländistrasse erschliesst Gebiet vom Westen - Kapazität (im Bestand) limitiert, Uferraum / Erholungsraum sensibel, Belastung sehr gering

Herausforderungen / Chancen

- Umgang mit Topographie als Herausforderung für die Erschliessung
- Welche Rolle soll die Ländistrasse zukünftig für die Erschliessung des Gebietes spielen? Wieviel Verkehr ist verträglich?
- Wie soll das Gebiet an die ZEL angebunden werden?
Erschliessungsfunktion versus Durchleitfunktion (Kapazität)?



Hangkante Zurzacherstrasse



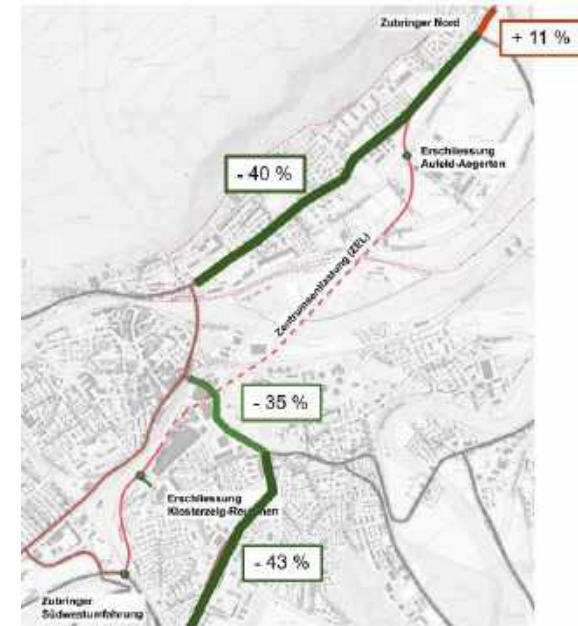
Ländistrasse

Einbindung der ZEL in Siedlungsstruktur

- Linienführung ZEL mit Erschliessung Aufeld-Aegerten und Lage der Tunnelportale ist zu klären
- Anschluss ZEL an übergeordnetes Strassennetz aufgrund Verkehrsaufkommens herausfordernd

Herausforderungen / Chancen

- ZEL soll Mehrwert für Aufeld-Aegerten erzielen - Welche Funktion erfüllt die ZEL für das Gebiet selbst?
- Wie kann die ZEL verträglich ins Siedlungsgefüge / in die Landschaft eingebunden werden? Welchen Charakter soll ZEL haben?
- Wie kann Trennwirkung reduziert / Querbarkeit verbessert werden?
- Wie können die Auswirkungen auf landschaftlich sensibles Gebiet vermieden / reduziert werden?
- Wie kann sich das Gebiet etappiert entwickeln? (Abstimmung von unterschiedlichen Zeithorizonten)



Verlängerung ZEL (Richtung Südwestumfahrung) um 300 m steht im Fokus

Zusammenfassung und Ausblick

- Abstimmung Siedlung und Verkehr als zentrales Thema (Umgang Zurzacherstrasse, Abstimmung Dichten und Verkehr, Schutz von ruhigen Wohnlagen, verträglicher Modal Split)
- Verdichtung / Entwicklung nutzen, um neue Qualitäten zu schaffen
- ZEL als Chance nutzen und gleichzeitig Auswirkungen auf Siedlung und Landschaft möglichst gering halten
- Erhöhte Anforderungen an Siedlungsentwicklung als Scharnier zu wertvollen Natur- und Landschaftsschutzgebieten

Ausblick

- Analyse / Handlungsansätze – BG 01 im August 2024
- Szenarien / Varianten / Leitbild – BG 02 Ende 2024

Gruppendiskussion: Aufeld-Aegerten morgen



Andrina Pedrett, EBP



Diskussionsfragen

- Was ist uns wichtig für die Zukunft dieses Gebietes?
- Was wollen wir den Planenden noch mitgeben?
- Was ist aus unserer Sicht besonders wichtig?

Organisation

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet,
- die Diskussionsergebnisse auf Flipchart schreibt,
- die Ergebnisse im Plenum vorstellt.

- Diskussion: 20 Minuten
- Präsentation: 2 Minuten pro Gruppe

Anleitung

- Stellen Sie sich in der Gruppe kurz vor.
- Machen Sie ein Brainstorming zu Zukunftswünschen und zu Inputs, welche Sie den Planenden mitgeben möchten.
- Wählen Sie nach der Diskussion die zwei wichtigsten Zukunftswünsche und die zwei wichtigsten Inputs für die Planenden aus und notieren Sie diese auf dem Flipchart.
- Gruppensprecher/in: Zusammenfassung der Gruppendiskussion im Plenum (2 Minute pro Gruppe)

Vorstellung Ergebnisse im Plenum

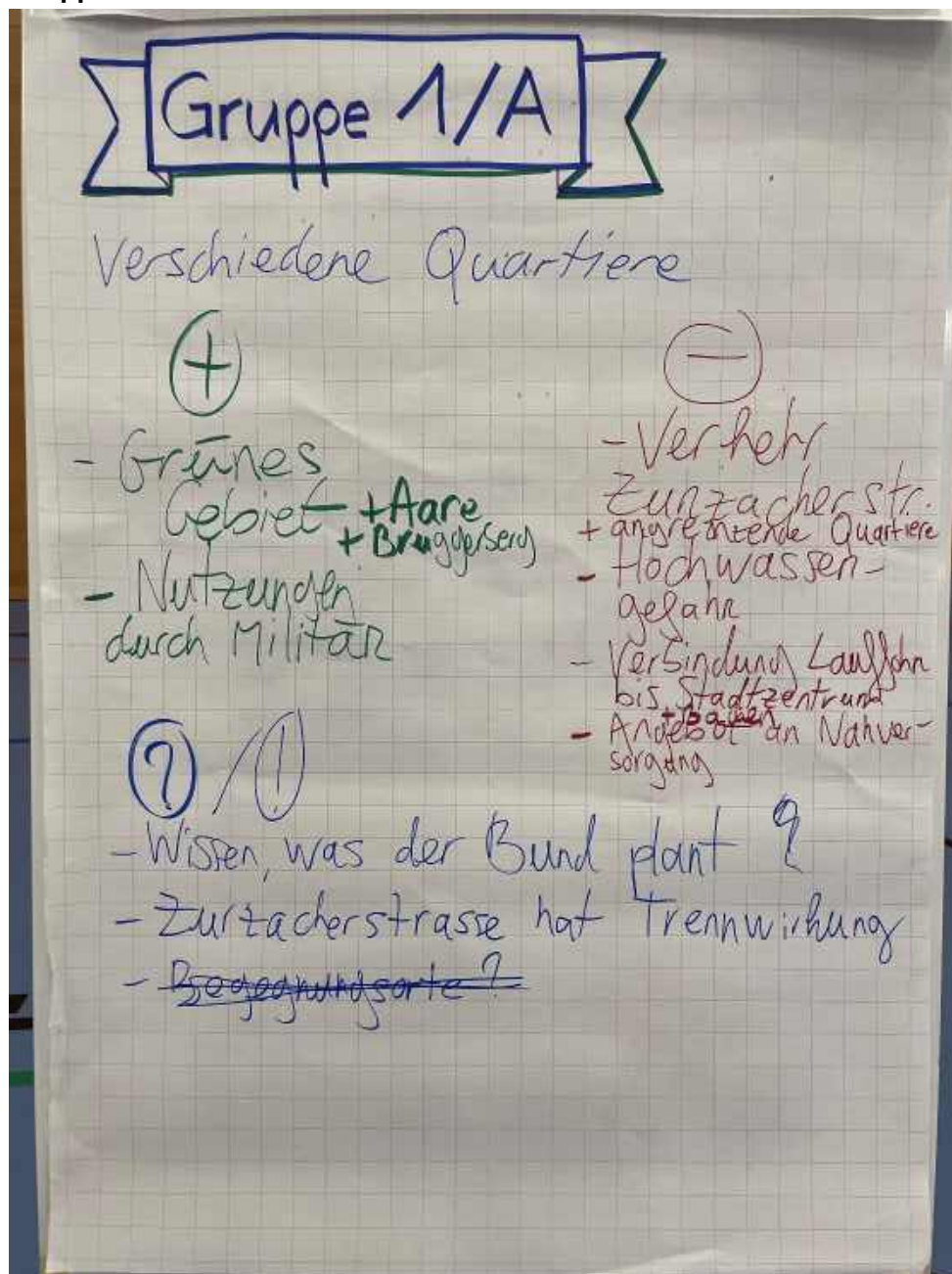


Fazit, Ausblick weiteres Vorgehen

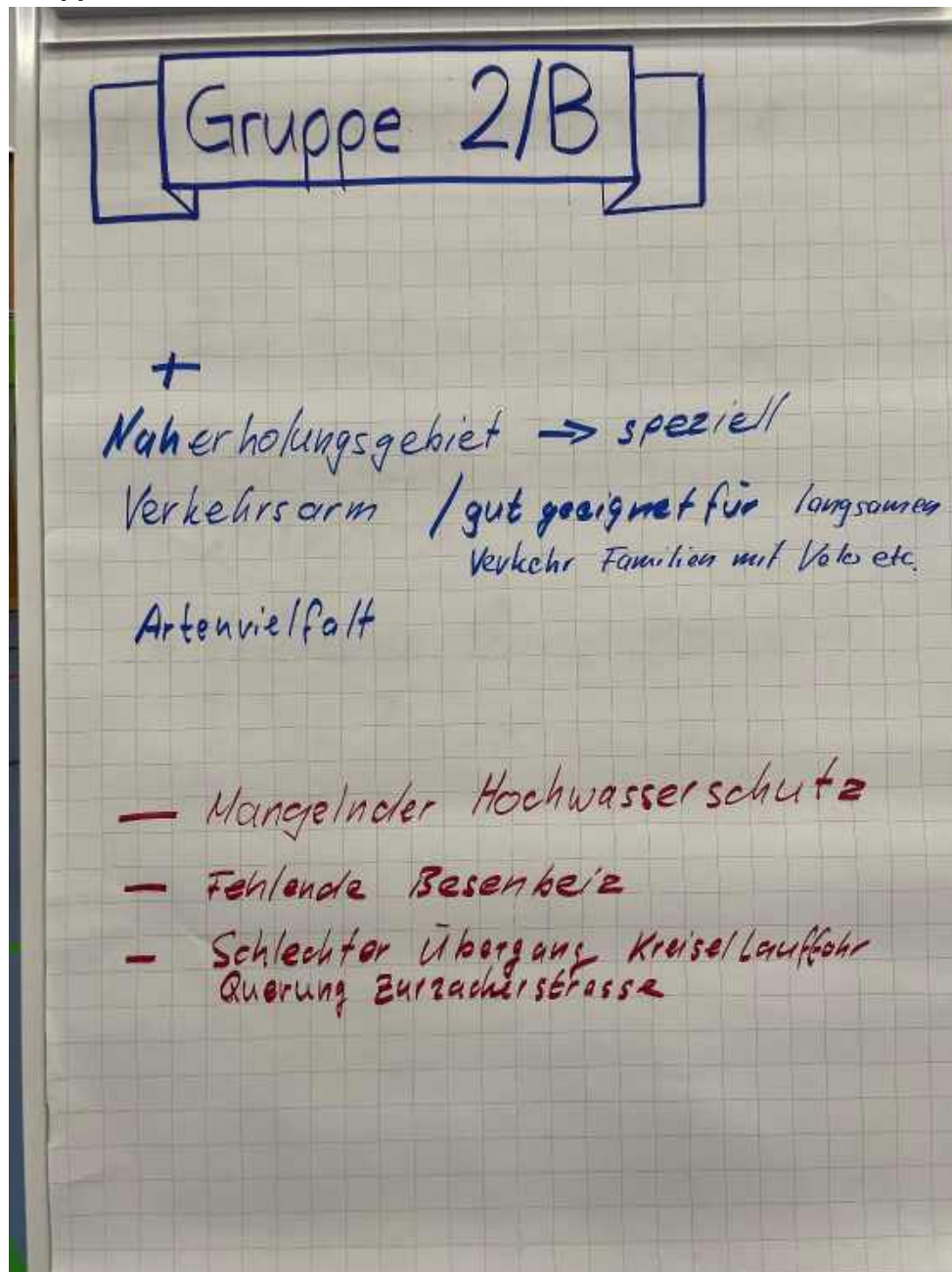
Barbara Horlacher, Frau Stadtammann Brugg



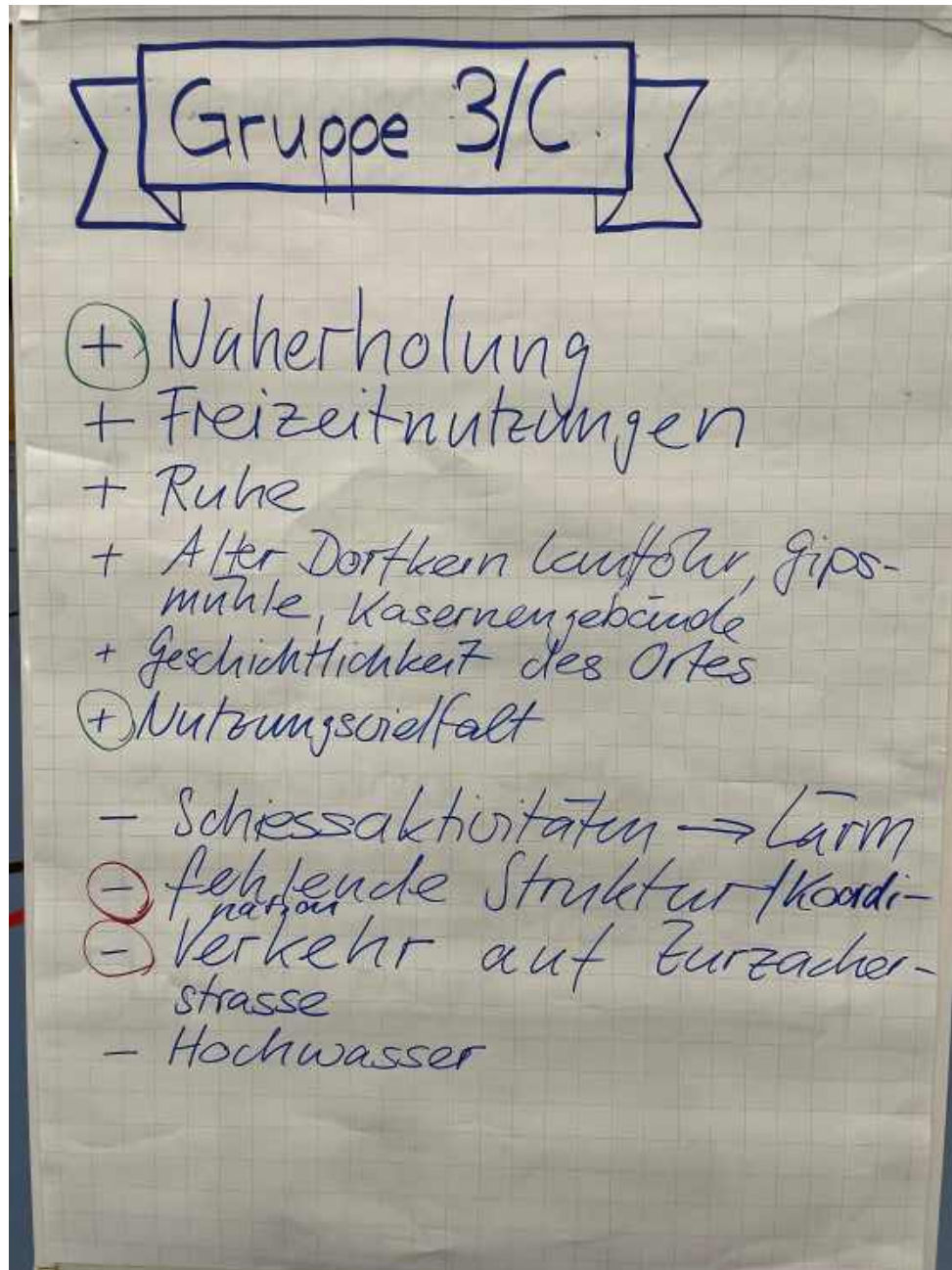
Gruppe 1



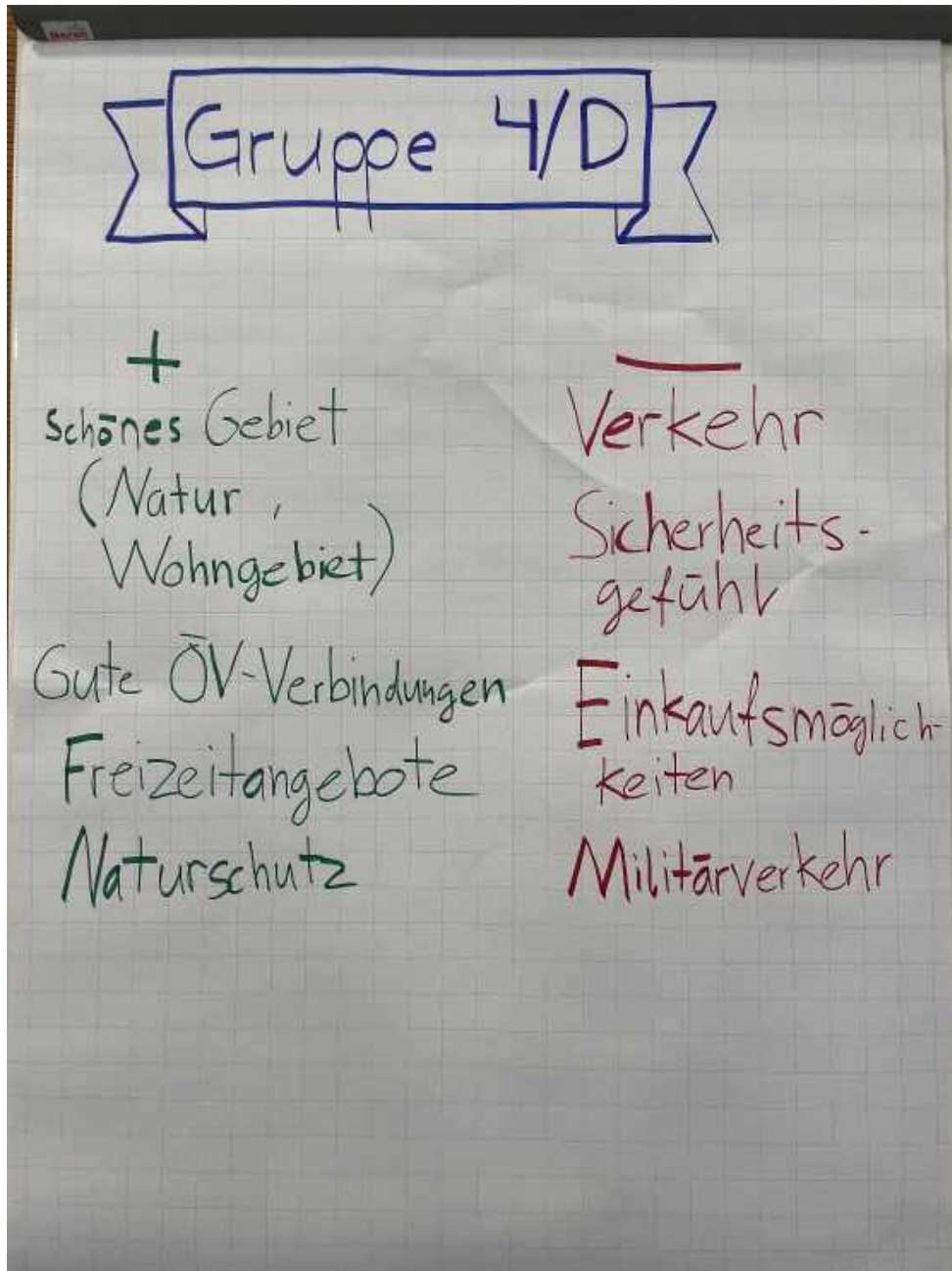
Gruppe 2



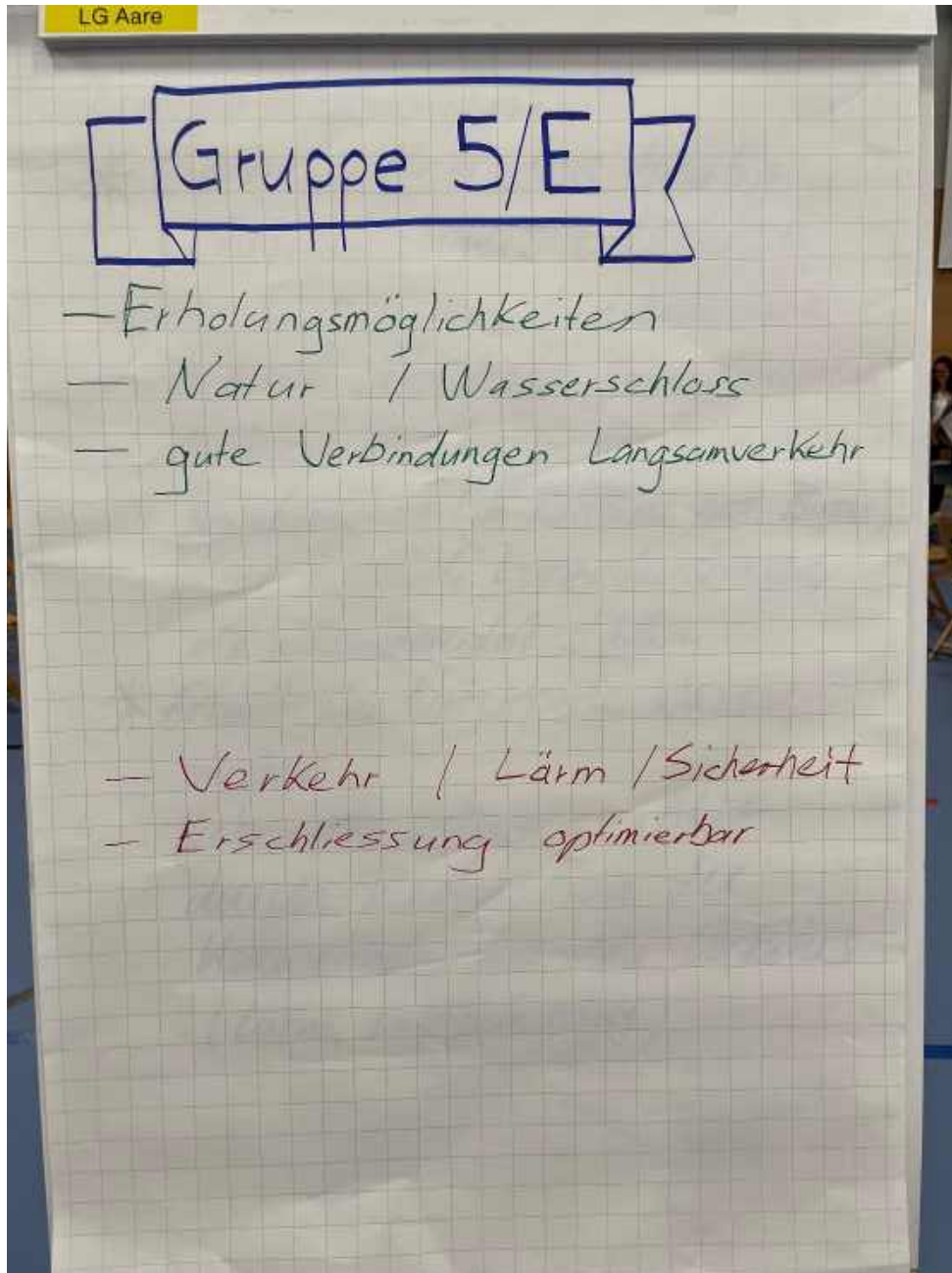
Gruppe 3



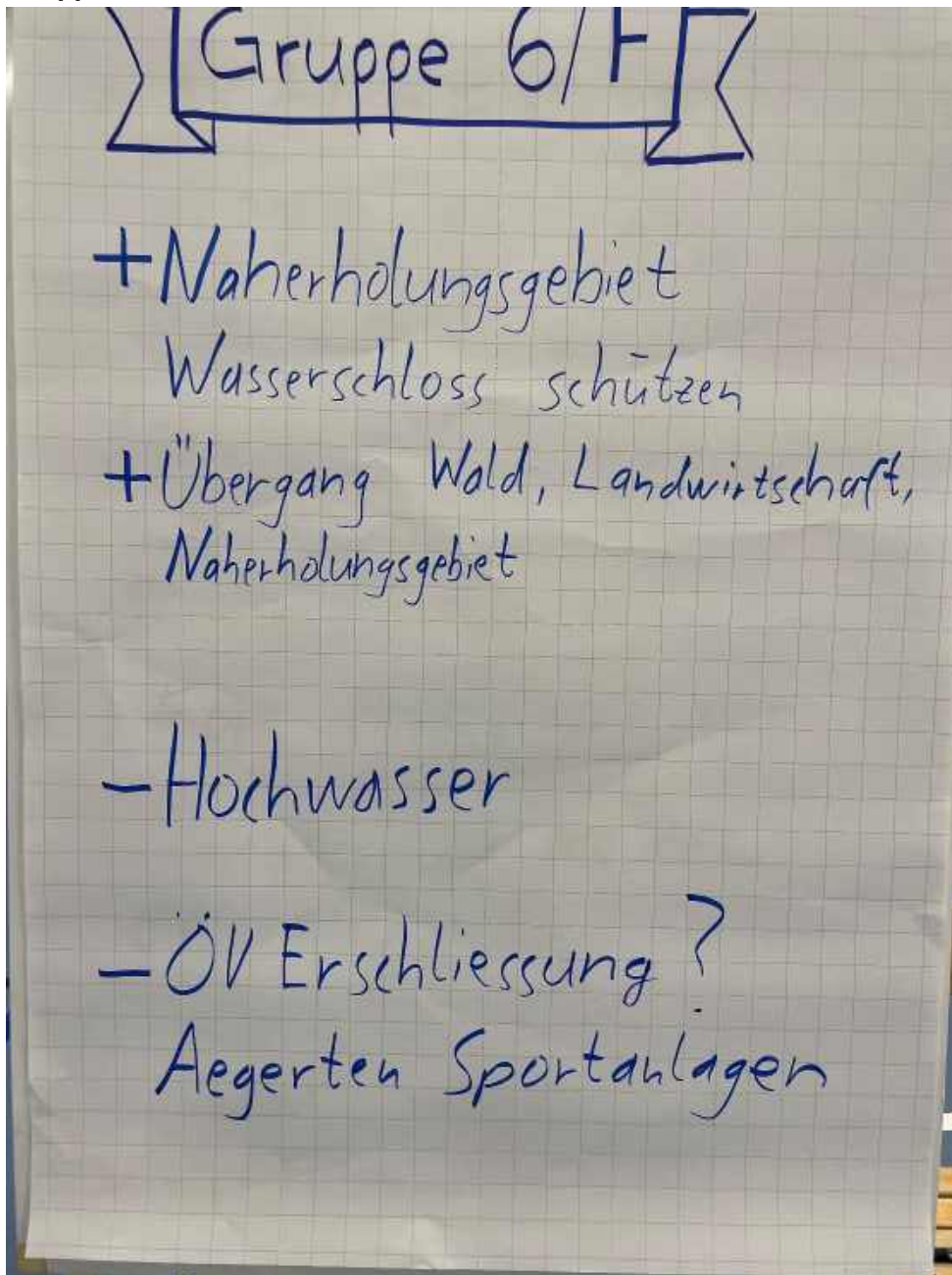
Gruppe 4



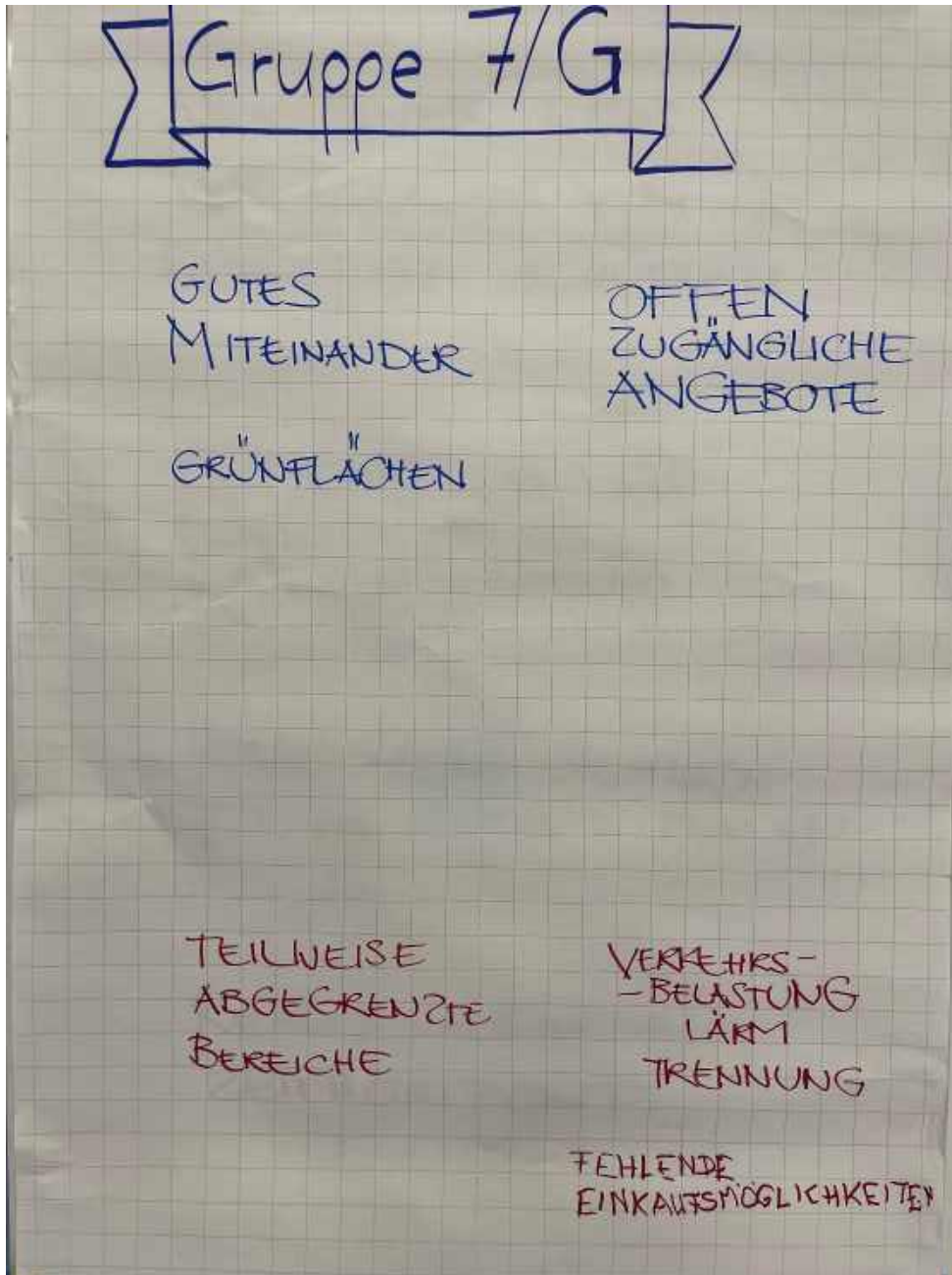
Gruppe 5



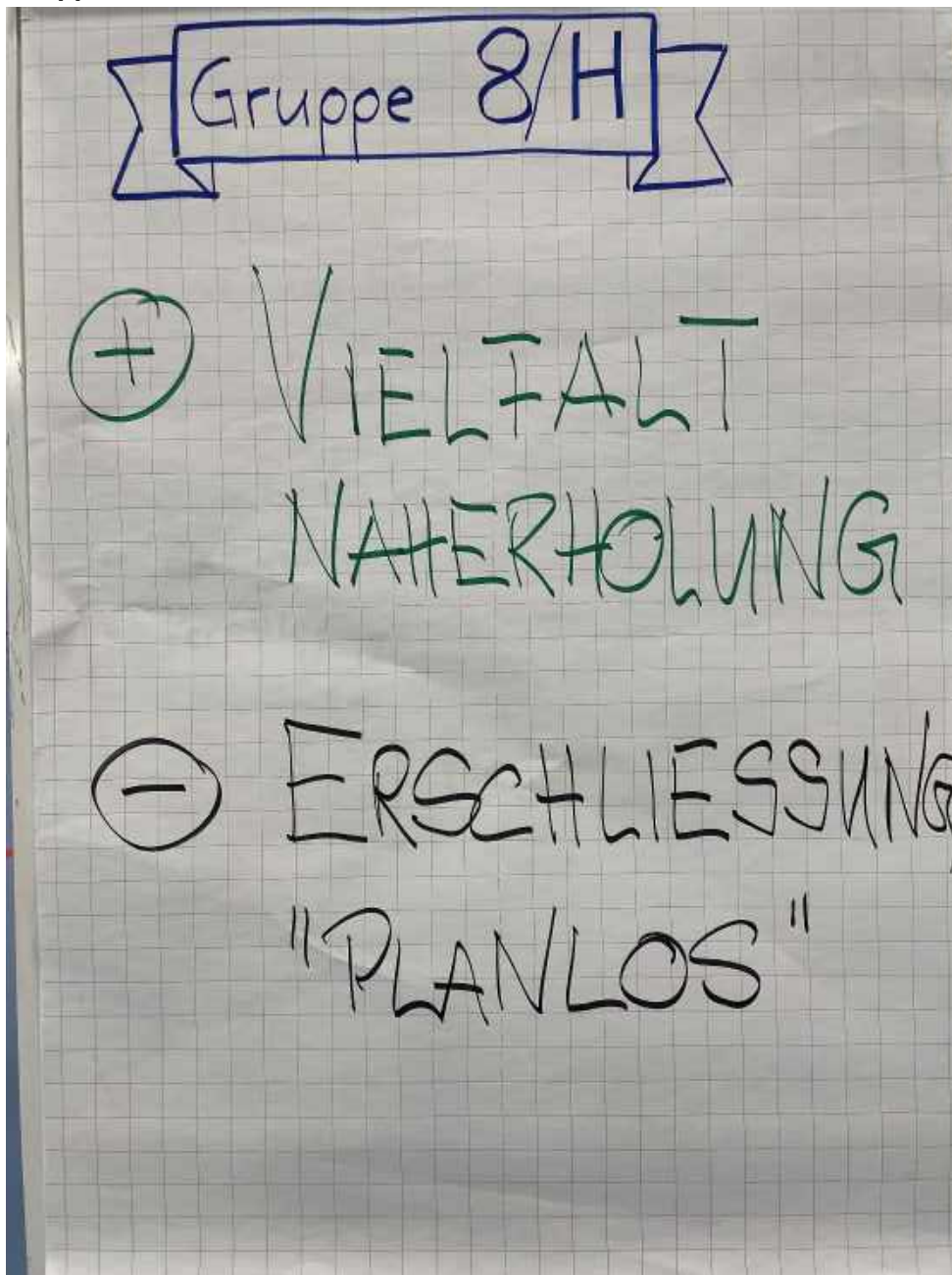
Gruppe 6



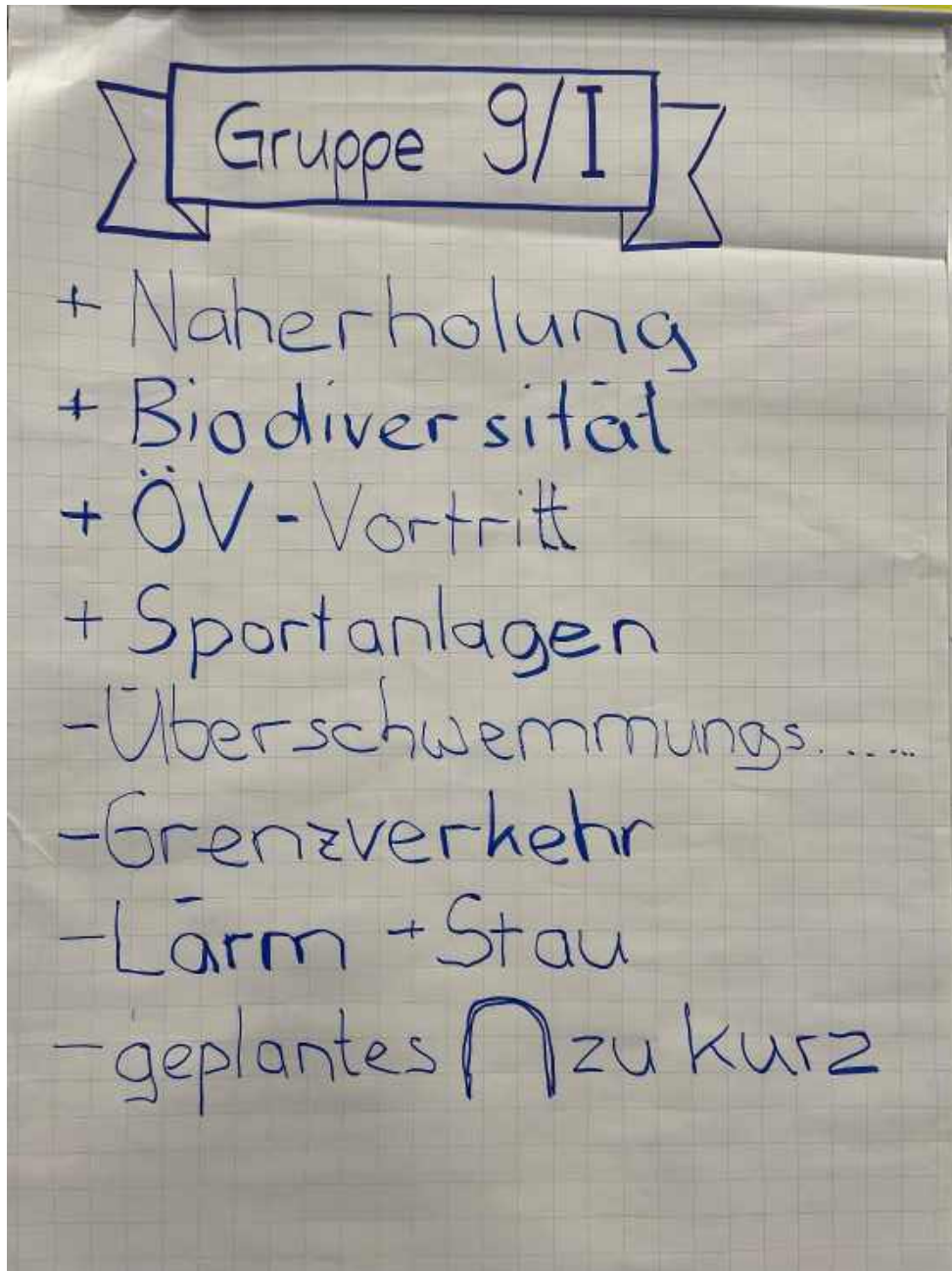
Gruppe 7



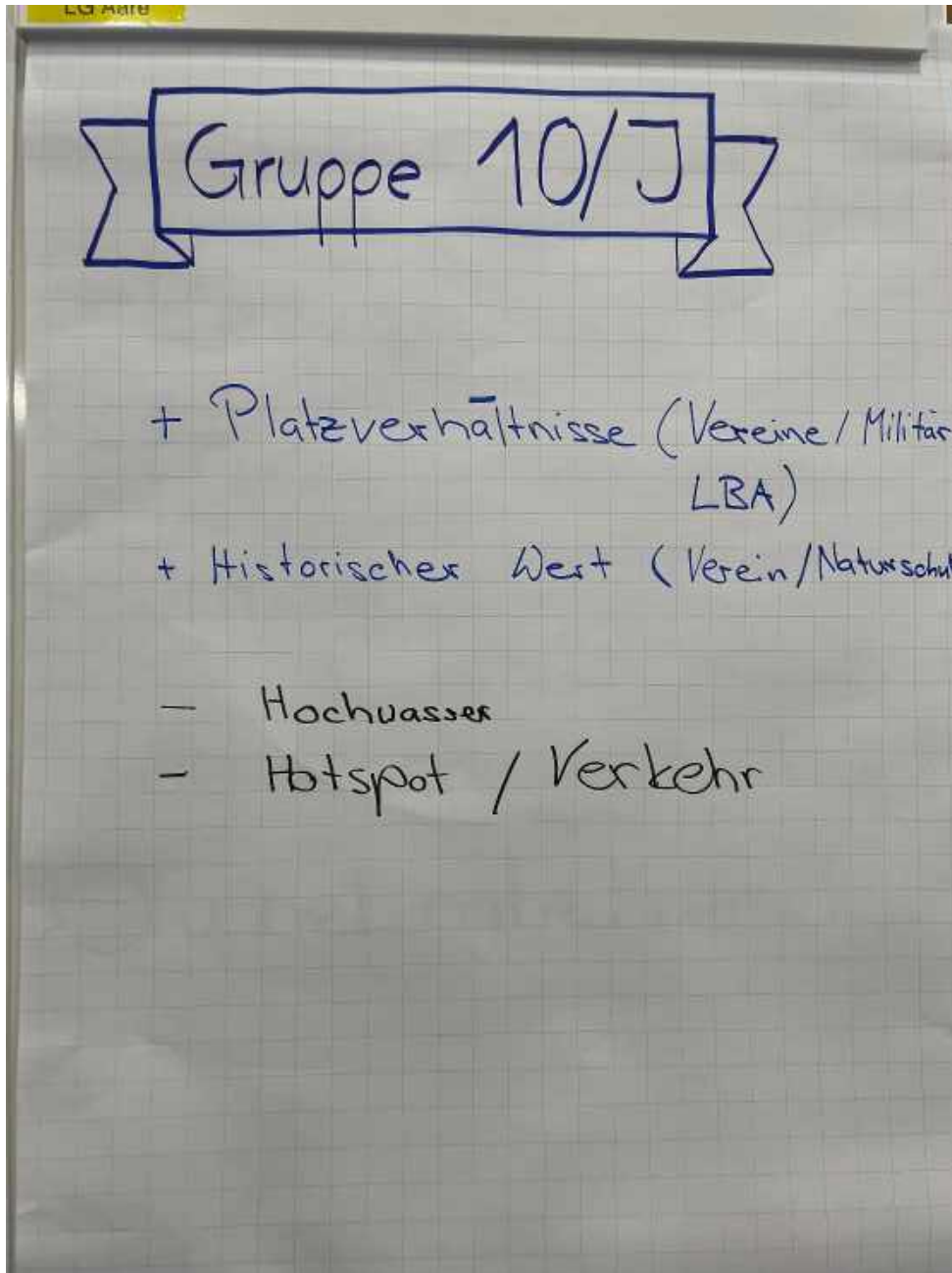
Gruppe 8



Gruppe 9



Gruppe 10

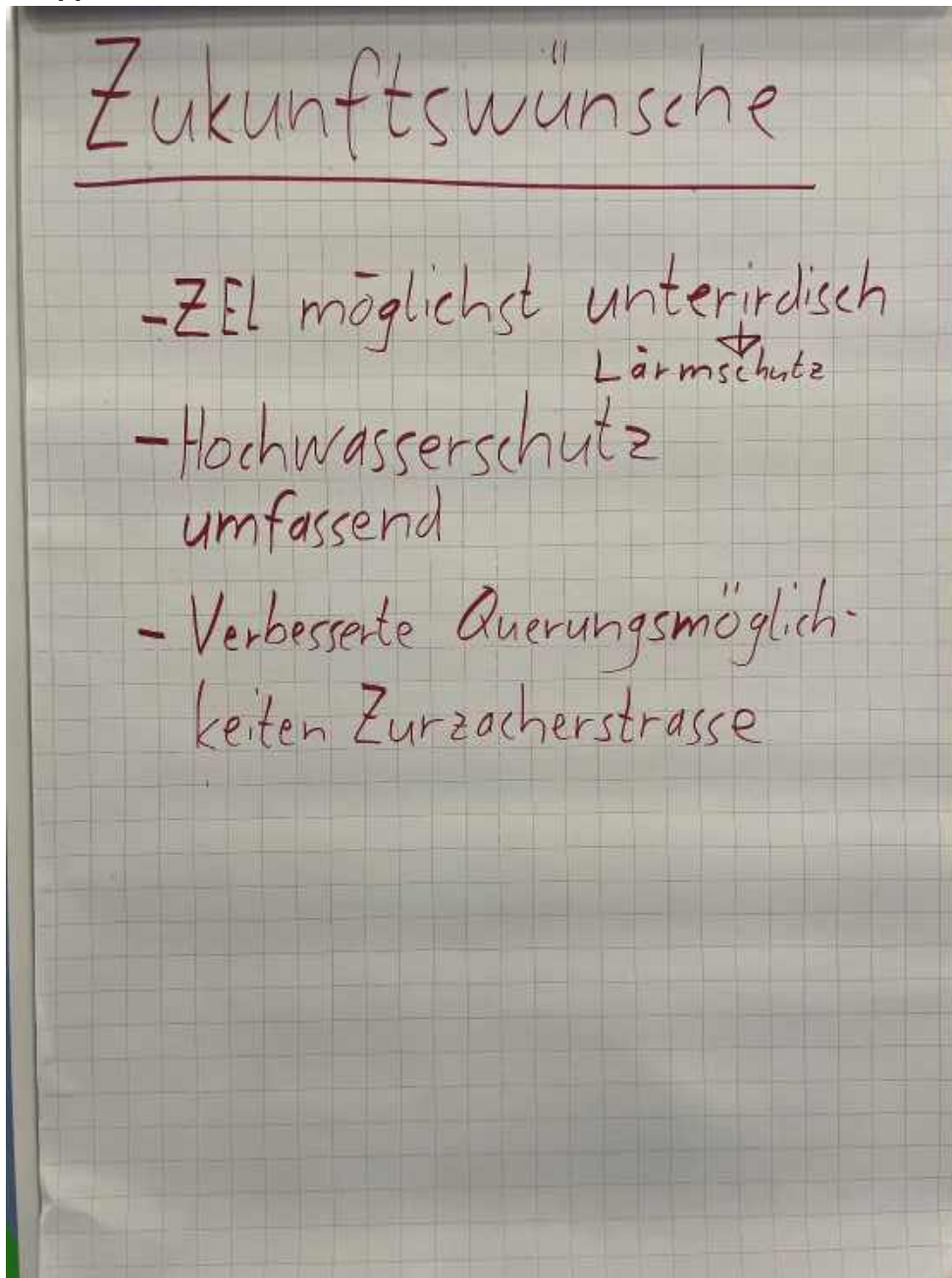


4.2 Gruppendiskussion 2: Aufeld-Aegerten morgen

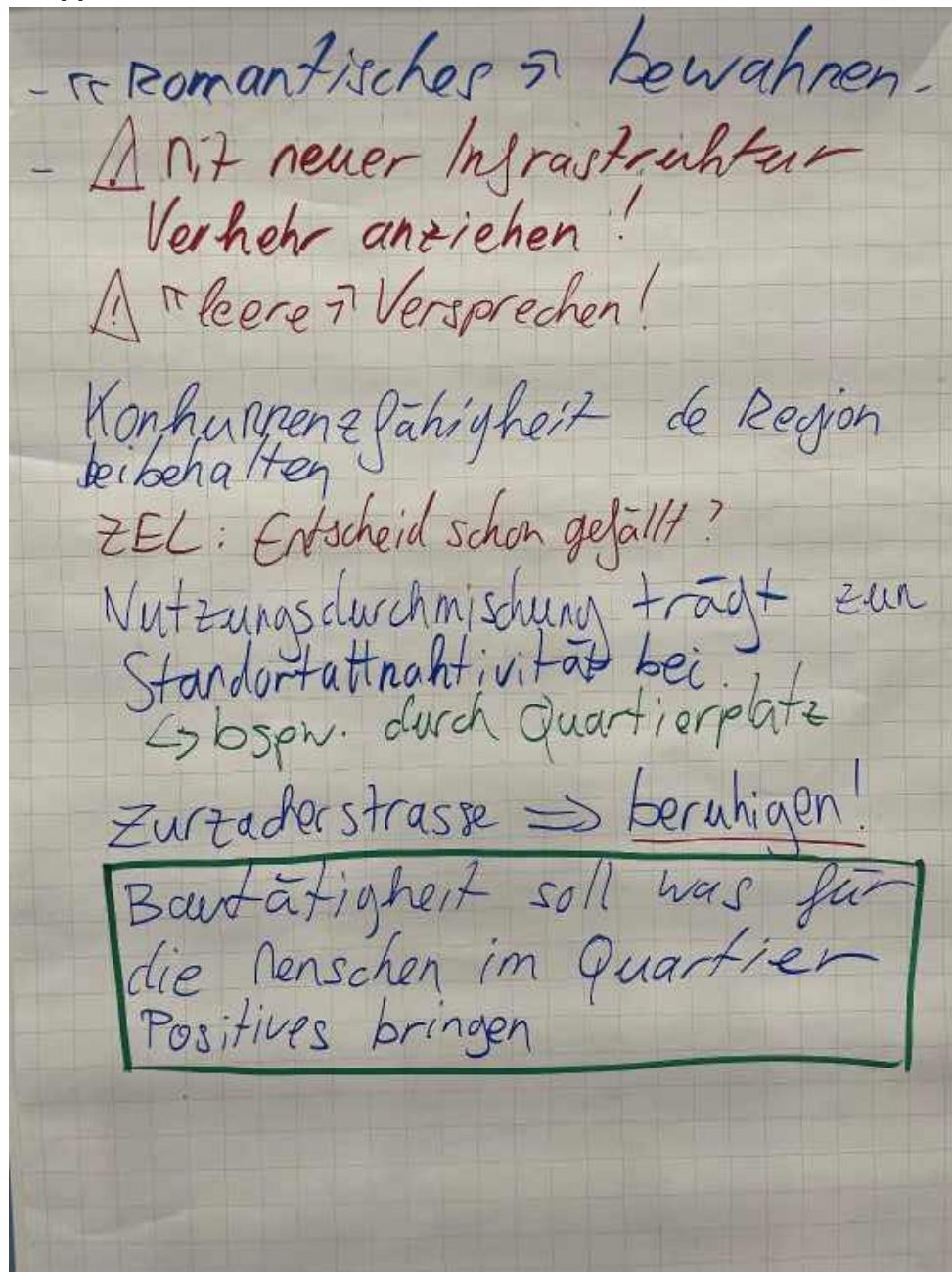
Gruppe A

- Naherholungsgebiet / Natur erhalten
- ohne Verkehrslärm
- aktive Nutzungen / Sport erhalten & erweitern
- Gastronomie / Besenberz für Freizeit in "Sportangeboten"
- Parkpläne erhalten
- Übergänge zwischen Nutzungen gut planen, shieldwert Immissionen
Nutzungen trennen z.B. Sportanlage und Wohnen, damit keine Konflikte entstehen

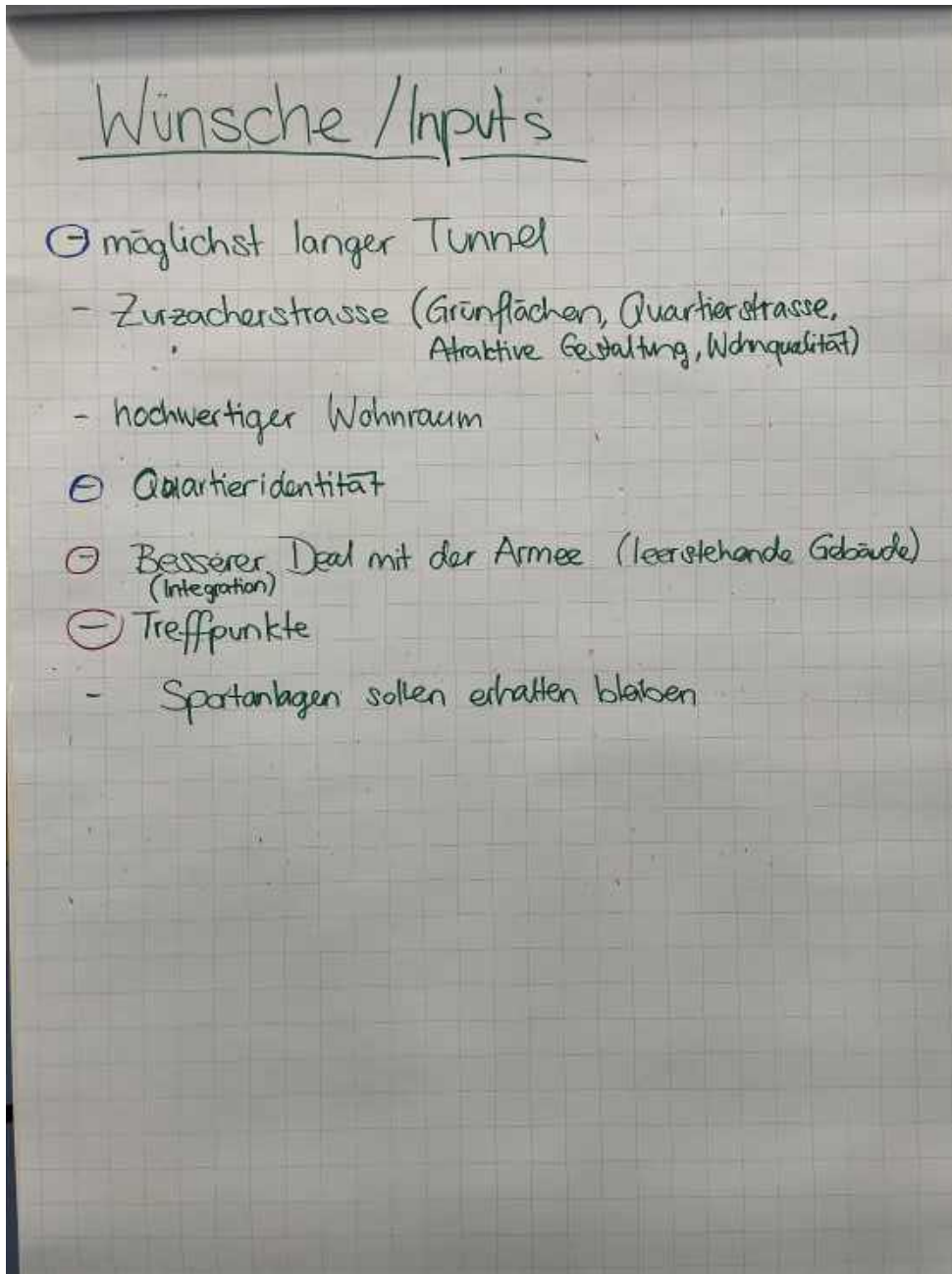
Gruppe B



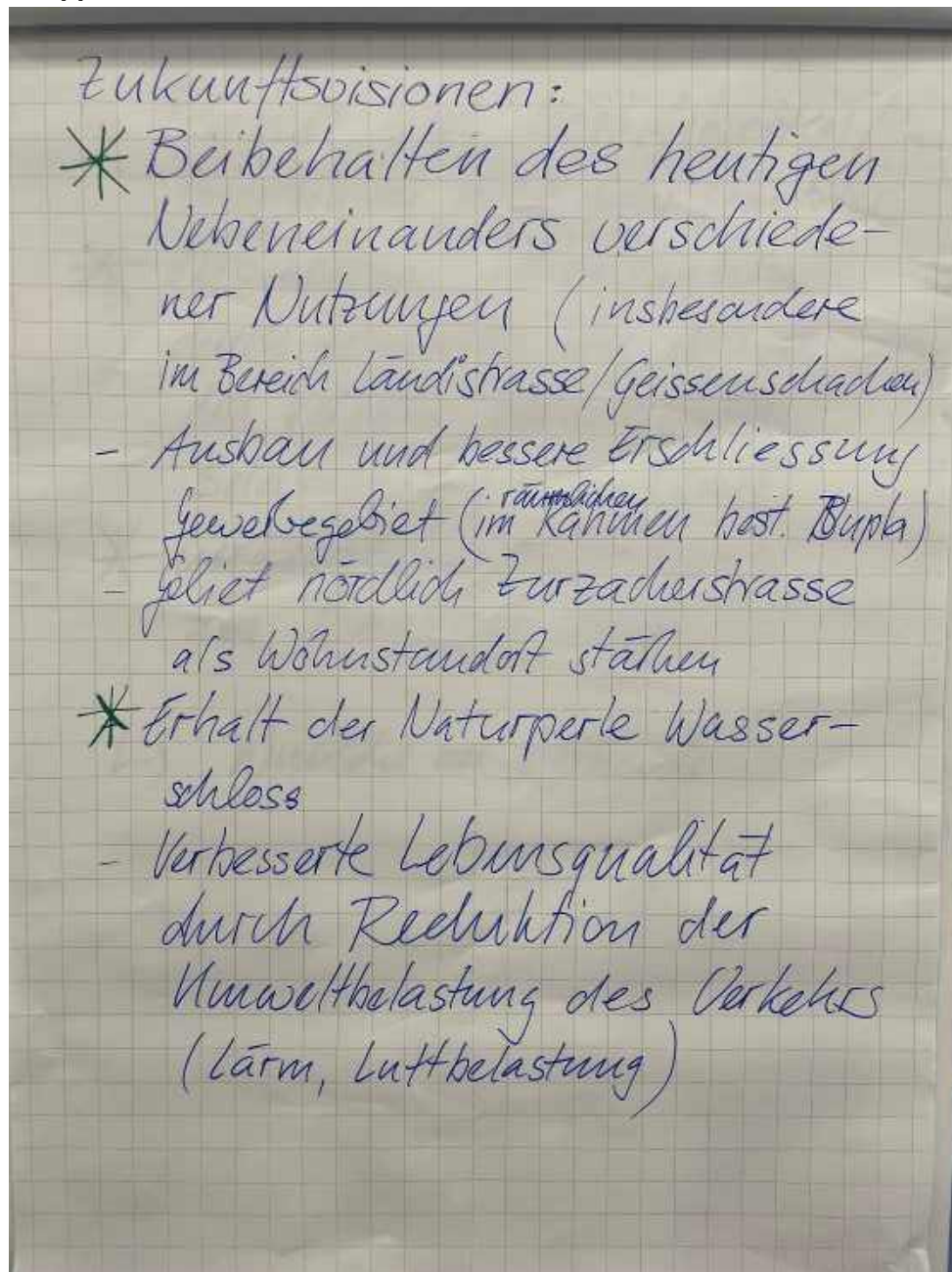
Gruppe C

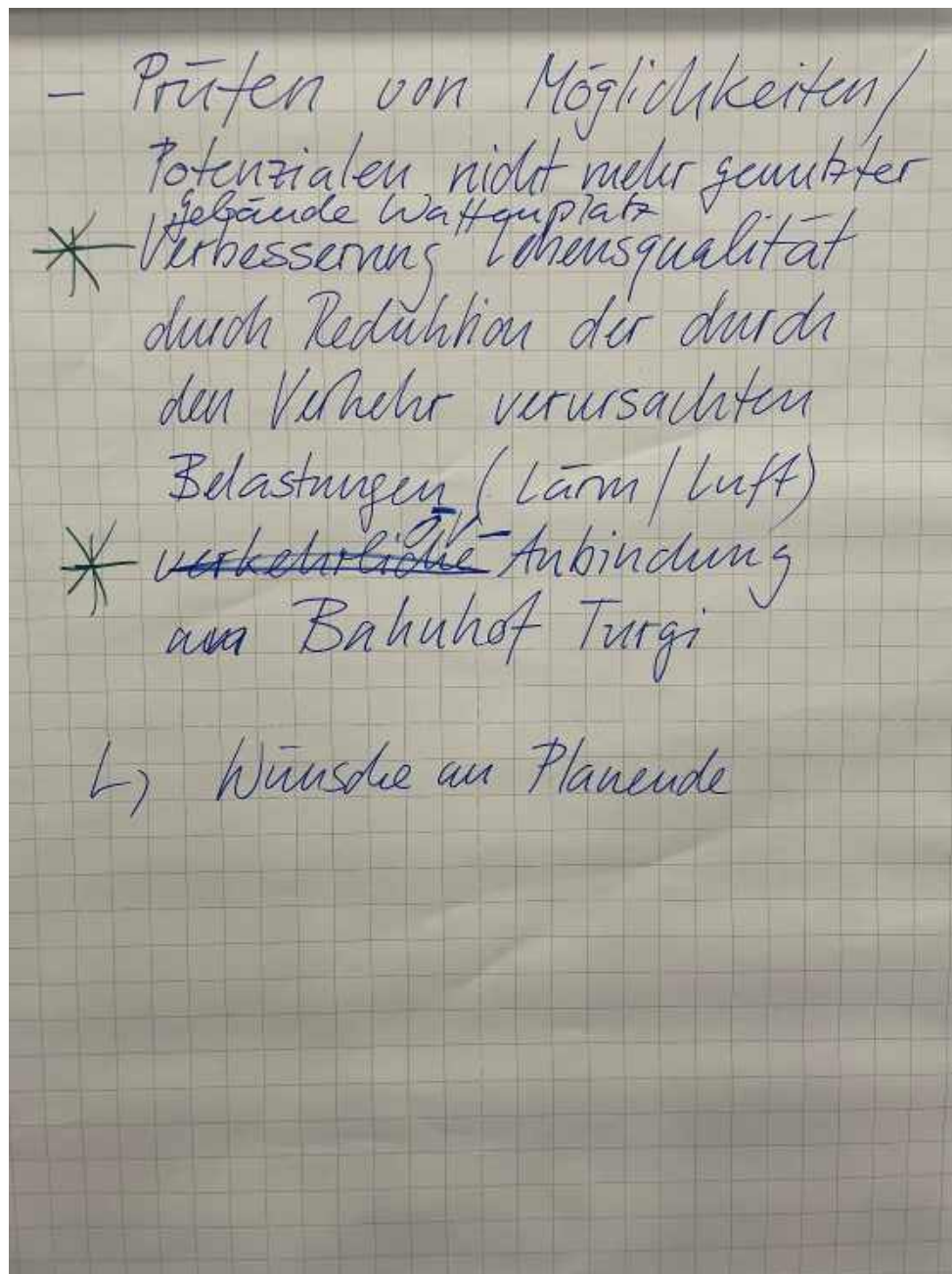


Gruppe D

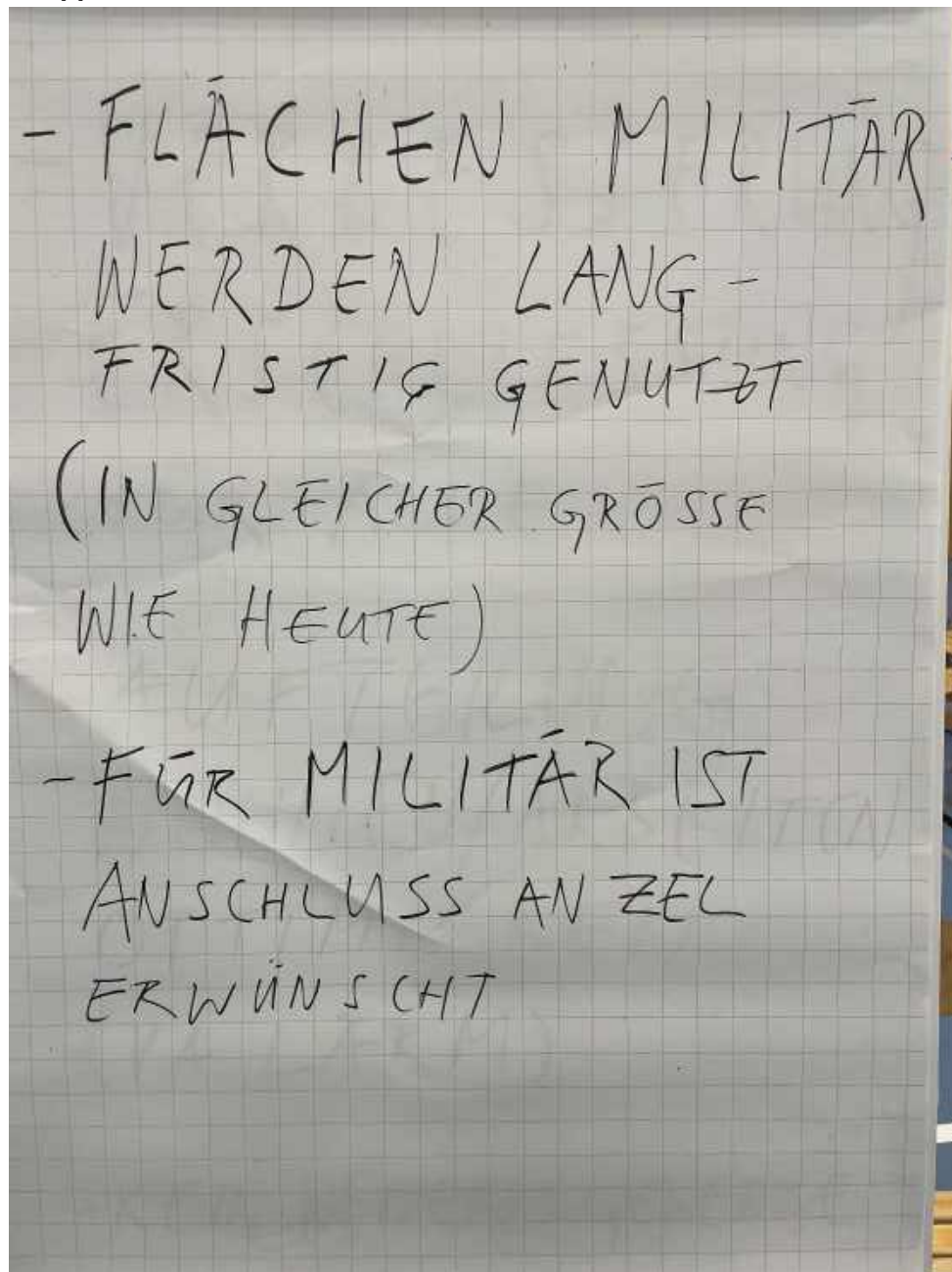


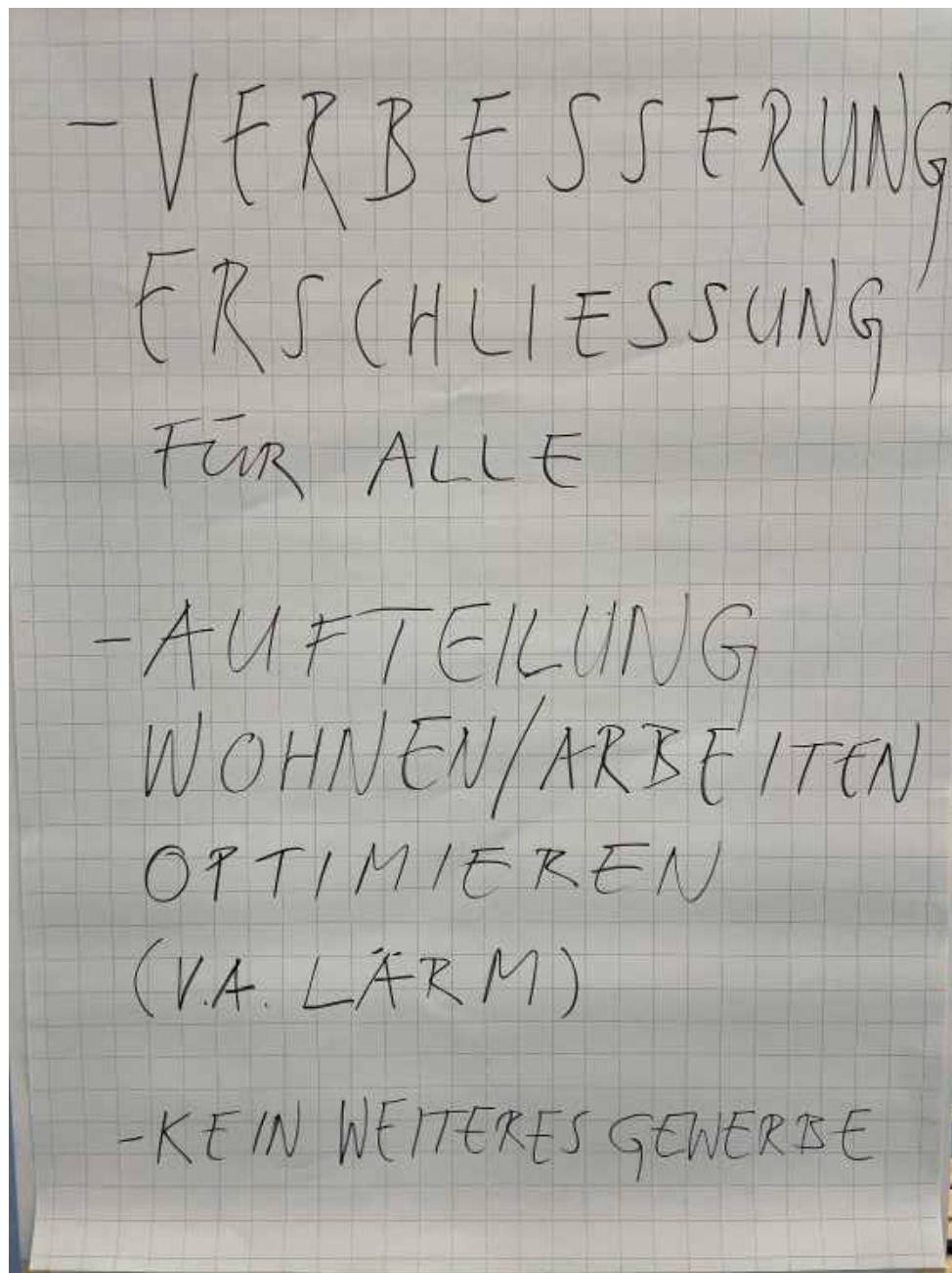
Gruppe E





Gruppe F





Gruppe G

ANWOHNER VOR
VERLAGERUNG VON
PROBLEMEN SCHÜTZEN

DURCHQUERUNGS-
MÖGLICHKEITEN
LANGSAMVERKEHR

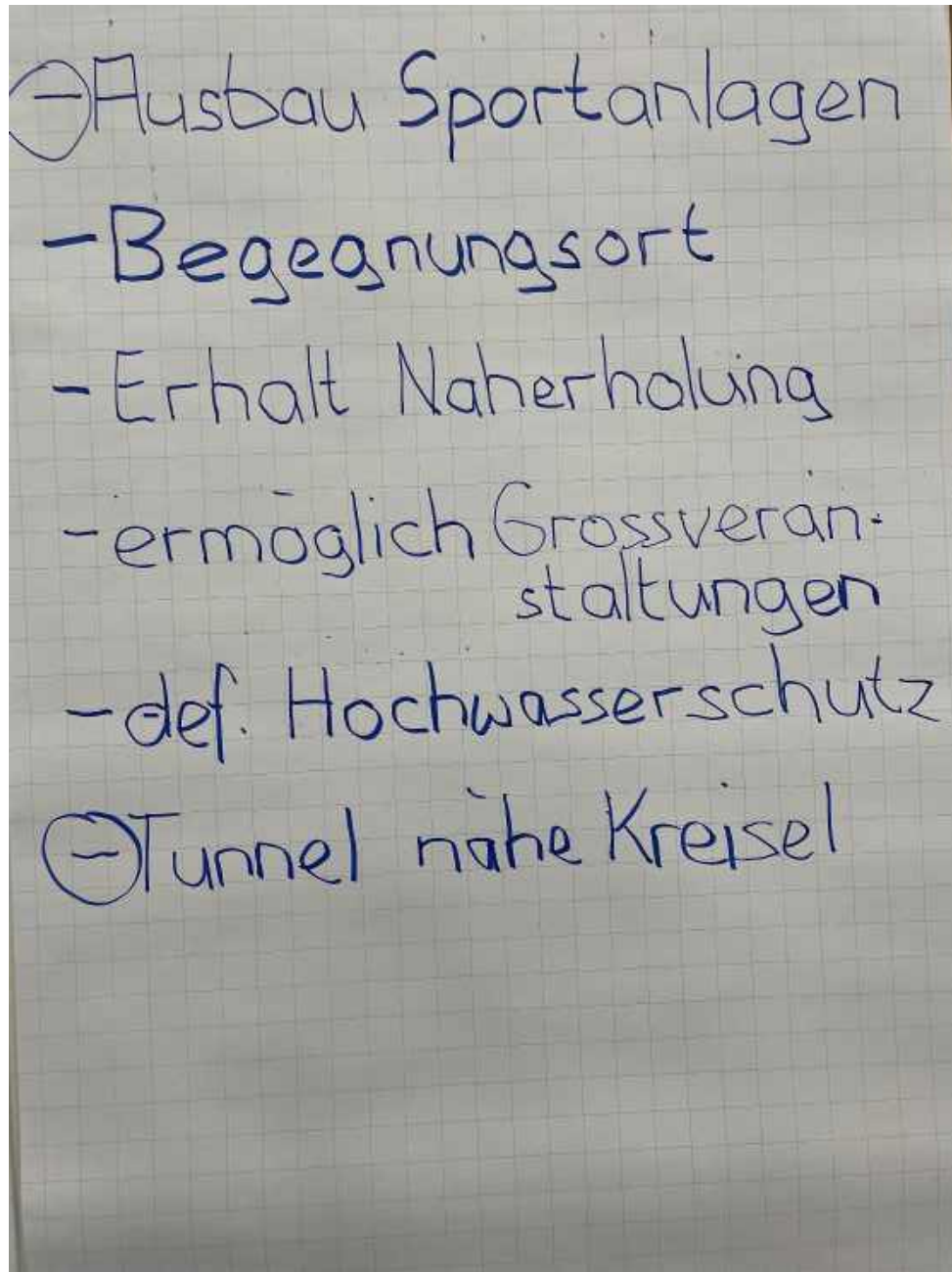
TRANSPARENT SACHLICH
FREI VON IDEOLOGIE PLANEN

REALISIERBARKEIT
ZEITHORIZONT

Gruppe H

- Gebiet bleibt offen / zugänglich
- Weiterhin Naherholung (ZEL?)
- Treffpunkt
- Nutzung bleibt vielfältig
- Querung Zurzacherstr. möglich
- Tunnel genug lang
- Sensibilität mit Schutzgebiet
- Grünflächen im Siedlungsgebiet
- Verpflegungsangebot
- Spielplatz ^{sozialer} Treffpunkt
- Freiräume für Kultur/Kreatives
- ÖV-Erschließung

Gruppe J



5. **Beilage 4: Medienbericht vom General-Anzeiger,
29. Mai 2024**

General-Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG
Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg
und angrenzende Gemeinden



BRUGGER TAXI
056 441 33 33
24h - für Sie da
Jetzt Taxi bestellen ...

ÜBER 40 JAHRE.
DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.
WERNLI-IMMO.CH wernli immobilien

Tankrevisionen
Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen
E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM
Tel. 062 776 27 27
Fax 062 776 39 68
www.tankrevisionen1a.ch
info@tankrevisionen1a.ch



Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Es ist ein Projekt von grosser Komplexität, mit dem sich Fachgremien ebenso eingehend auseinandersetzen wie die engagierte Bevölkerung. Intensiv wurde vor einer Woche an der Öffentlichkeitveranstaltung die Frage diskutiert, wie sich der Raum zwischen Aare, Bruggerberg, Ländi und dem Verkehrs-

kreisel in Lauffohr entwickeln soll. Entscheidungen, die heute getroffen, aber künftige Generationen betreffen werden. Kritische Stimmen warnten vor einer Verkehrszunahme durch die geplante Zentrumsentlastung. Betont wurde der Stellenwert, den die Aarelandschaft genießt. **Seite 3**

BILD: PBE

DIESE WOCHE

GARAGE An der Generalversammlung der Eisi Parkhaus AG wurden die Verbesserungsmassnahmen fürs Parkhaus vorgestellt. **Seite 3**

GEMEINDEFUSION Die Infoveranstaltung zum Zusammenschluss zwischen Brugg und Villnachern traf auf grosses Interesse. **Seite 5**

GESCHWINDIGKEIT Viele wollen es sein, nur zwei werden es: Die schnellste Bruggerin und der schnellste Brugger. **Seite 7**

ZITAT DER WOCHE

«Wir bezahlen schon mal eine Krankenkassenprämie.»



Josefina Krümm ist Vorstandsmitglied im sozialen Verein «Die Tanten». **Seite 9**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

Boutellier
Uhren & Schmuck
BIS 50% TOTALAUSVERKAUF
Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.boutellier.ch

Paolo's
Wir laden Sie herzlich ein zur **WEINDEGUSTATION**
am 08. Juni von 11-16 Uhr
Degustieren Sie über 50 Weine aus Italien, der Schwerpunkt liegt auf den Weinregionen **Toscana und Veneto**
Neumarktplatz 8, 1UG, 5200 Brugg
www.paolos.ch / 076 488 55 20

HAUSEN: Bilanzgespräch an der Stiftung Domino

Ein Lichterraum zum Entspannen

Die regional ausgerichtete Stiftung Domino stellt geschützte Wohn- und Arbeitsplätze zur Verfügung - und ein neues Therapieprogramm.

Um Menschen mit besonderem Assistenzbedarf die Tür zu Lebensqualität und gesellschaftlicher Teilhabe zu öffnen, wurde vor 45 Jahren die privatrechtliche Stiftung Domino gegründet. Nebst geschützten Arbeits- und Beschäftigungsplätzen, die von Ausbildungs- und Wohnangeboten flankiert werden, bietet die Stiftung ein bedarfsorientiertes Fachbegleitungsprogramm an. Am Bilanzgespräch letzte Woche wurde über den Ausbau der Angebote informiert. Neu gibt es im «Domino» eine in den Niederlanden entwickelte Therapie, das Snoezelen. Dazu braucht es einen speziell eingerichteten Raum. **Seite 5**



Neu gibt es einen Snoezelen-Raum in der Domino-Stiftung

BILD: ZVG

REGION

Ein Tag auf dem Bauernhof

Landwirtschaft ist ein komplexes Gewerbe. Trotz jahrtausendelanger technischer Evolution auf dem Gebiet erfordert es heute noch viel Wissen und Erfahrung, um Agrarland richtig zu bestellen und dadurch einen Beitrag an die Nahrungsmittelversorgung und den Landschaftsschutz zu leisten. Einen direkten Bezug zur Agrarwirtschaft haben heute aber nur noch wenige. Um Interessierten einen Einblick in das vielfältige Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof zu ermöglichen, findet im Aargau im Rahmen der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich.» jedes Jahr ein Tag der offenen Hof Türen statt. Mit dabei sind dieses Jahr drei Landwirtschaftsbetriebe in der Region. Am 2. Juni sind Besucherinnen und Besucher auf dem Hardhof in Tegerfelden, auf dem Schryberhof in Villnachern und auf dem Hof des Klosters Fahr in der Würenloser Exklave besonders willkommen. **Seite 13**

KS
Movement that inspires
autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt
5303 Würenlingen

Ihre Partner in Ihrer Nähe:

Kreisel Garage

5425 Schneisingen

KS
Movement that inspires

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte
Aktionen
V-Zug Waschautomat Adora V2000 1649.00
V-Zug Wäschstrome Adora V2000 3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000 1429.00
Miele Geschirrspüler G 27655 SCVI 1739.00
Miele Tumbler TWC 500-60 1399.00
Miele Waschautomat WCI 800-70 1699.00
Electrolux Geschirrsp. GA 55 1150.00
Electrolux Kühlschrank K 243 999.00
Electrolux Kochfeld GK 58 TDD 719.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4900 479.00
Geberit DuschWC kpl. Tuma Classic 1399.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss 3299.00
056 441 46 86 sanigroup.ch

BRUGG: Öffentlichkeitsveranstaltung Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Mitdenken ist hoch erwünscht

Mit dem komplexen Projekt befassen sich diverse Fachpersonen. Dem Gedankenfundus der Bevölkerung messen sie erhebliche Bedeutung zu.

PETER BELART

Kurzreferate im Wechsel mit intensiven Diskussionen in Kleingruppen: Auf diesen Nenner liesse sich der Abend zusammenfassen. Gut 50 Personen waren am vergangenen Donnerstagabend während mehrerer Stunden auf die Frage fokussiert, wie sich das Gebiet Aufeld-Aegerten entwickeln soll, also der Raum zwischen Aare und Bruggerberg, zwischen Ländi und dem Kreisel in Lauffohr. Ein Gebiet, das durch die Zurzacherstrasse in zwei Zonen geteilt ist: die Wohnzone nördlich der Strasse und südlich davon ein Gebiet mit unterschiedlichster Charakteristik: Sportanlagen, Landwirtschaft, Militär, Natur – um nur die wichtigsten Elemente zu nennen. Die Komplexität wird zusätzlich erhöht, indem hier eine weitere Verkehrsachse geplant ist, die so genannte Zentrumsentlastung, die teilweise unterirdisch – den Verkehr ab Lauffohr am Brugger Zentrum vorbei direkt zur Südwestumfahrung bringen soll. Kommt dazu, dass das ganze Aufeld immer wieder vom Hochwasser der Aare betroffen ist.

Ist-Zustand

Die Planer und die verantwortlichen Personen der kantonalen und kommunalen Behörden wollten Stimmen aus der Bevölkerung hören. Einleitend skizzierten sie die Rahmenbedingungen, die es bei der zukünftigen Gestal-



Das Gebiet Aufeld-Aegerten, zwischen Aare und Bruggerberg

BILD: PBE

tung des Gebiets zu beachten gilt, darunter das Wasserschlossdekret, die erwähnte Entlastungsstrasse und natürlich die bestehende Bebauung und Nutzung.

In einer ersten Diskussionsrunde ging es am 23. Mai an der Öffentlichkeitsveranstaltung Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten um eine Standortbestimmung: Welches sind die gegenwärtigen Stärken, welches die Schwächen des Gebiets? Als Qualitätsmerkmal schwang alles weit oben aus, was unter den Begriff Naherho-

lungsgebiet fällt, darunter in erster Linie die Schönheit der Auenlandschaft. Als kritische Punkte wurden genannt: Verkehrsbelastung, fehlende Struktur, fehlendes Zentrum, fehlende Besenbeiz und andere mehr. Deutlich wurde, dass der Verkehr in allen seinen Facetten – Stau, Lärm, Barrierewirkung – die Menschen am meisten beschäftigt.

Wohin solls gehen?

Eine Exponentin des Planungsbüros Basler & Hofmann zeigte auf, welche

Fragen im Zusammenhang mit einer zukünftigen Entwicklung im Raum stehen: Wie kann die Zurzacherstrasse nicht nur entlastet, sondern auch qualitativ aufgewertet werden? Welche Identität soll das Gebiet zukünftig haben? Welche Nutzungen sollen schwerpunktmässig angesiedelt werden?

Die zweite Diskussionsrunde richtete folgerichtig den Blick in die Zukunft. Noch einmal wurde der hohe Stellenwert deutlich, der in allen Gruppen der Erhaltung der natürlichen Schönheit der Aarelandschaft und der dort zu beobachtenden Biodiversität zugeordnet wird.

Mehrfach kam auch der Wunsch nach einer klareren Strukturierung zur Sprache. Kritische Stimmen befürchteten eine Zunahme des Verkehrs durch die geplante Zentrumsentlastungsstrasse (ZEL). Ein Diskussionssteilnehmer verwies auf die Tatsache, dass es sich hier um ein Mehrgenerationen-Projekt handle, das Auswirkungen auf die Lebensqualität zukünftiger Bewohnerinnen und Bewohner hat. Deshalb dürfe hier nicht kleinmütig oder gar knauerig geplant werden. So müsse der Tunnel der ZEL unbedingt möglichst verlängert werden, und zwar beidseits.

Mehrmals wurde der hohe Stellenwert betont, der den Stimmen aus der Bevölkerung zugewiesen wird. Öffentlichkeitsveranstaltungen, aufsuchende Partizipation und die Bildung einer Begleitgruppe tragen dem Rechnung: Einbezug der Betroffenen in die Entscheidungsfindung. Dabei will man grösstmögliche Transparenz üben. Es versteht sich von selbst, dass das ganze Projekt mehrere Jahre beanspruchen wird.

Inserat



BRUGG

Behindertenrechte

Am Samstag, 8. Juni, findet auf dem Platz vor der Credit Suisse/Stadthaus Brugg der Aktionstag Behindertenrechte statt. Von 10 bis 16 Uhr können alle Interessierten Behinderung erleben, u.a. auf einem Rollstuhlparcours, oder in einem Handicap-Simulator. Als Highlight findet um 11 Uhr der Inklusionstalk mit Tatjana Binggeli, Schweizerischer Gehörlosenbund, Simona Brizzi, Nationalrätin, Beat Flach, Nationalrat und Vincent Flach, Barbara Horlacher, Frau Stadtmann und vielen anderen statt, der von Anne-Käthi Kremer, Tele M1, moderiert wird. Um 15 Uhr zeigt Lucas Fischer einen Showact. Kostenlose An- und Rückfahrt für Menschen mit Mobilitätseinschränkung: Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg, 056 444 06 60.

Samstag, 8. Juni, 10 bis 16 Uhr
Auf dem Platz vor der Credit Suisse/
Stadthaus Brugg

REGION

Durchfahrt Tour de Suisse

Vom 9. bis 18. Juni findet die Tour de Suisse statt. Während dieser Zeit kämpfen die weltbesten Fahrerinnen und Fahrer, darunter etliche aus der Schweiz, um den Sieg an der diesjährigen Tour de Suisse. Am Dienstag, 11. Juni, passieren die Athletinnen und Athleten die Region. Die detaillierte Marschtabelle mit den geplanten Durchfahrtszeiten sind auf der Homepage unter tourdesuisse.ch/stage/03/ zu finden. Die exakten Durchfahrtszeiten können je nach Renntempo leicht abweichen. Die Strecke sowie die Zufahrtsstrassen werden rund 10 Minuten vor Ankunft des ersten Rennfahrers gesperrt und wenige Sekunden nach Durchfahrt des letzten Fahrers oder der letzten Fahrerinnen wieder freigegeben.

Inserat



BRUGG: Generalversammlung der Eisi Parkhaus AG vom 21. Mai

Eisi-VR nimmt die Ängste ernst

Eine neue Beleuchtung soll im «Eisi» für weniger Vandalismus und ein besseres Sicherheitsgefühl sorgen.

BEAT KIRCHHOFFER

Die an der Generalversammlung (GV) anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre (sie vertraten 73 Prozent des Eigenkapitals) der Eisi Parkhaus AG durften sich freuen: Das Unternehmen hat ein erfolgreiches 2023 hinter sich. Die 360 Parkplätze sind gut frequentiert. Parkgebühren und Erlöse aus Reklamen ergaben 615 000 Franken Nettoeinnahmen, die einem Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Rückstellungen) von 165 000 Franken gegenüberstehen. Dass Abschreibungen und vor allem finanzielle Rückstellungen für Investitionen wichtig sind, ergab sich aus dem Verlauf des Traktandums «Verschiedenes».

Töffbrand und Fahrzeuge ohne Nummer

Verwaltungsratspräsident Martin Wehrli sah sich mit Fragen konfrontiert, in denen auf Unzulänglichkeiten und Vorfälle im Parkhaus hingewiesen wurde. So gab zum Beispiel jener Töff zu reden, der Ende April im zweiten Untergeschoss brannte. Dieser soll sich schon längere Zeit ohne Kontrollschild dort befunden haben. Generell treffe man im Parkhaus immer wieder Fahrzeuge ohne Kennzeichen an. Zum Brandfall sagte Wehrli, dass von Brandstiftung ausgegangen werde müsse, die Abklärungen der



Werktags um 17.30 Uhr macht das Brugger Parkhaus Eisi einen guten und sauberen Eindruck. Nachts sorgen ab und zu Chaoten für Schäden und bei den Parkhauskundinnen und -kunden für Ärger und Ängste

BILD: BKR

Kantonspolizei seien aber noch nicht abgeschlossen. «Die Feuerwehr hat den Brand zwar rasch löschen können, neben den rund 20 durch Russ beschädigten Autos hat das Feuer jedoch auch elektrische Anlagen des Parkhauses in Mitleidenschaft gezogen.»

Bei Fahrzeugen ohne Kennzeichen ist die Situation im «Eisi» etwas kompliziert. «Wer Mieter – also Inhaberin oder Inhaber einer Monats- oder Jahreskarte mit oder ohne reservierten Platz – ist, parkiert auf öffentlichem Grund», sagte Wehrli. «Das Kontrollschild ist hier Pflicht, nicht aber auf den gelb markierten Parkplätzen. Sie

gehören Aktionärinnen und Aktionären privat.» Diese können ab zehn Aktien einen Parkplatz – sofern erhältlich – erwerben. Interessant in diesem Zusammenhang: 1701 von 2950 Aktien der Eisi Parkhaus AG sind im Besitz von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde.

Vandalismus verursacht Ängste

Ein anderes Thema. Einer der anwesenden Aktionäre ist Mieter eines Parkplatzes im zweiten Untergeschoss: «Das Sicherheitsgefühl ist sehr schlecht. Meine Frau parkiert nachts nicht im «Eisi.» Für Wehrli ist das ein ernstes und grosses Problem.



Eisi-VR-Präsident Martin Wehrli: «Alle Parkhäuser sind von Vandalismus betroffen»

BILD: BKR

«Wir können ein öffentliches Parkhaus nicht um 22 Uhr für die Allgemeinheit schliessen.»

Derzeit setze man auf Kontrollen und Videoüberwachung. «Ich bin auch Mitglied des Verwaltungsrats der Campus Parking AG», sagte Wehrli am Dienstag vor einer Woche anlässlich der GV im Rathaussaal in Brugg. «Alle Parkhäuser sehen sich mit diesen Problemen konfrontiert.»

Das bestätigt Andreas Lüscher, Chef der Regionalpolizei Brugg, insofern, als ab und zu Meldungen eingehen. Aber die Parkhäuser als Hotspots zu bezeichnen? Nein.

Wie weiter? Im «Eisi» stehen umfangreiche Erneuerungsarbeiten für die Elektrik und an elektronischen Systemen bevor. Themen sind gemäss Informationen an der GV ausserdem eine noch bessere Überwachung, vor allem aber eine neue Beleuchtung mit LED. Diese wird immer dort heller, wo sich jemand im Parkhaus bewegt. Zudem wird es ein Parkleitsystem geben, das belegte und frei Parkplätze mit roten und grünen Lichtern signalisiert.

6. **Beilage 5: Medienbericht der Aargauer Zeitung,
2. Juli 2023**

Aargauer Zeitung

BRUGG-LAUFFOHR

Kein Interesse am Jugendforum zur Gebietsentwicklung: So hat die Schule improvisiert

Auf beiden Seiten des zukünftigen Umfahrungstunnels unter der Aare hindurch werden sich in Windisch und Brugg die Quartiere massiv verändern. Mit der Partizipation zum Gebiet Aufeld-Aegerten wurden in Brugg neue Zugänge ausprobiert.

Claudia Meier

02.07.2024, 18.00 Uhr

Zum Jahreswechsel 2024 konnten die Vertiefungsarbeiten für die Brugger Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten gestartet werden. Beauftragt sind die Planerteams von Basler & Hofmann AG für den Verkehr, Van de Wetering Atelier für Städtebau für die Siedlung sowie Quadra Landschaftsarchitektur für die Landschaft. Zeitgleich konnte mit dem Büro EBP Schweiz AG das parallel dazu laufende Mandat Partizipation und Kommunikation gestartet werden.



Mitte Juni waren drei Personen vom Planungsbüro EBP im Gebiet Aufeld-Aegerten mit einem Cargovelo unterwegs und suchten den Kontakt zu den Menschen vor Ort.

Bild: zvg

[Am 23. Mai bildete die Öffentlichkeitsveranstaltung in der Mehrzweckhalle der Kaserne Brugg den Auftakt zu dieser anspruchsvollen Planung](#), bei der die Zentrumsentlastung mit dem Tunnel unter der Aare durch eine wichtige Rolle spielen wird. «Ausserdem wurde am 6. Juni ein Jugendforum an der Bezirksschule Brugg veranstaltet», schrieb das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt in einer Mitteilung. An diesem seien die spezifischen Bedürfnisse und Anliegen der jüngeren Generation aufgenommen worden.



Zu Aufeld und Aegerten ist ein mehrjähriger Planungsprozess angelaufen.
Bild: René Schneider

«In Abstimmung mit der Abteilungsleitung Schule Brugg und dem Jugendhaus Piccadilly wurden alle Oberstufenschülerinnen und -schüler zum Jugendforum eingeladen», so die Stadt Brugg. An der Veranstaltung haben 16 Jugendliche teilgenommen. Das ist nicht viel.

Bezirksschulklasse rettet das Jugendforum

Auf Nachfrage präzisiert Stadtschreiber Matthias Guggisberg: «Die Abteilung Schule Brugg hat in einem ersten Schritt alle Oberstufenschülerinnen und -schüler (1.-3 Stufe, Bezirks-, Sekundar- und Realschule) zum Jugendforum eingeladen, die Wohnsitz im Gebiet Aufeld-Aegerten haben und es entsprechend gut kennen.» Aufgrund der ausgebliebenen Rückmeldungen sei das Jugendforum sodann mit einer Schulklasse des Schulhauses Hallwyler – also der Bezirksschule – am Nachmittag von 13.30 bis 15.45 Uhr durchgeführt worden.

Die Ergebnisse sämtlicher Partizipationsveranstaltungen werden in einem Bericht zusammengefasst und voraussichtlich anfangs 2025 veröffentlicht. Bereits jetzt kann laut der Stadt Brugg festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler das Aareufer bis hin zum Aarespitz gerne als Treffpunkt nutzen und den Blick von der Casinobrücke auf das Gebiet Aufeld–Aegerten als sehr schön empfinden. Die Jugendlichen nutzen die Sportanlagen in diesem Gebiet sowie den blauen Platz beim Schulhaus Langmatt. «Die Jugendlichen wünschen sich in Brugg ein ansprechenderes und breiteres Angebot an Freizeitaktivitäten», schreibt der Stadtschreiber.

Abgerundet wurden diese Partizipationsformate durch die aufsuchende Partizipation vor Ort am 13. und 15. Juni, bei der drei Personen vom Planungsbüro EBP mit dem Cargovelo im Raum Aufeld–Aegerten den Kontakt zu den Leuten suchten.